



Ortsentwicklungskonzept Oberschleißheim

ZUKUNFTSKONFERENZ II. Gemeinde Oberschleißheim

25. und 26. November 2005

- Dokumentation -



IDENTITÄT & IMAGECOACHING AG
Büro Weßling

Argelsrieder Feld 1b
82234 Weßling

Tel. 0 81 53 / 90 83 42

Fax 0 81 53 / 90 83 43

buero-wessling@identitaet-image.de

www.identitaet-image.de

INHALTSVERZEICHNIS

Thema		Seite
1	Ort, Dauer	3
2	Handlungsfelder und Paten	3
3	Einführung	4
4	Ablauf und Inhalt der Zukunftskonferenz II. im Überblick	5
5	Ergebnisse der Zukunftskonferenz II	7
5.1	Themenfeld 1 - Ortsgestaltung, Ortsmitte, Wohnen	7
5.2	Themenfeld 2 - Umwelt, Natur, Energie	14
5.3	Themenfeld 3 - Freizeit, Vereine, Sport, Erholung	23
5.4	Themenfeld 4 - Kultur, Universität und Forschung, Museen, Schlösser	31
5.5	Themenfeld 5 - Wirtschaftsstandort, Tourismus, Einzelhandel, Gastronomie	37
5.6	Themenfeld 6 - Verkehr und Mobilität	43
5.7	Themenfeld 7 - Soziale Gemeinde, Generationen, Gesundheit, Bildung	52
5.8	Themenfeld 8 - Kommunales Management, Bürgerbeteiligung, Interkommunale Kooperation	61
6	Gewichtung der Sofortmaßnahmen	70
7	Anregungen / Anmerkungen der TeilnehmerInnen und der Paten	71
8	Weiteres Vorgehen	73

ORT

- ⇨ Bürgerzentrum, Gemeinde Oberschleißheim

DAUER

- ⇨ Freitag, 25.11.2005 16.00 Uhr – 20.30 Uhr
⇨ Samstag, 26.11.2005 09.00 Uhr – 16:30 Uhr

HANDLUNGSFELDER UND PATEN

1 Ortsgestaltung, Ortsmitte, Wohnen

Herr Benthues

Herr Lemmen

2 Umwelt, Natur, Energie

Herr Tallavania

3 Freizeit, Vereine, Sport, Erholung

Herr Tarin

4 Kultur, Universität und Forschung, Museen, Schlösser

Herr Bürger

5 Wirtschaftsstandort, Tourismus, Einzelhandel, Gastronomie

Herr Schreiner

6 Verkehr und Mobilität

Herr Katz

7 Soziale Gemeinde, Generationen, Gesundheit, Bildung

Frau Haras

8 Kommunales Management, Bürgerbeteiligung, Interkommunale Kooperation

Herr Elsner

EINFÜHRUNG

Bedeutung der Zukunftskonferenzen für das Ortsentwicklungskonzept

Die auf zwei Wochenenden aufgeteilten Zukunftskonferenzen der Gemeinde Oberschleißheim sind wichtige Bausteine in der Zielentwicklungsphase des Ortsentwicklungskonzepts.

Durch die erarbeiteten, hoch differenzierten Ergebnisse und den kooperativen Verlauf mit den sehr engagierten TeilnehmerInnen wurden die Grundlagen für die Ziele geschaffen, die maßgeblich das Ortsentwicklungskonzept der Gemeinde Oberschleißheim prägen werden. In das Konzept werden die Potenziale und Chancen (Zukunftskonferenz I) sowie die Ziele und Strategien (Zukunftskonferenz II) gebündelt, gewichtet, aufeinander abgestimmt und zusammengefasst einfließen.



Ablauf und Inhalt der Zukunftskonferenz II. im Überblick

Zur Zukunftskonferenz II. wurden die Teilnehmer herzlich von dem zweiten Bürgermeister Erich Elsner und Herrn Manfred Miosga (IDENTITÄT & IMAGE) begrüßt.

Die Zukunftskonferenz II. baut auf den Ergebnissen der Zukunftskonferenz I. auf. Im Verlauf der Zukunftskonferenz I. wurden die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der gesamten Gemeinde Oberschleißheim betrachtet, Potenziale und Chancen in den jeweiligen Themenfeldern ermittelt und Zukunftsentwürfe entwickelt.

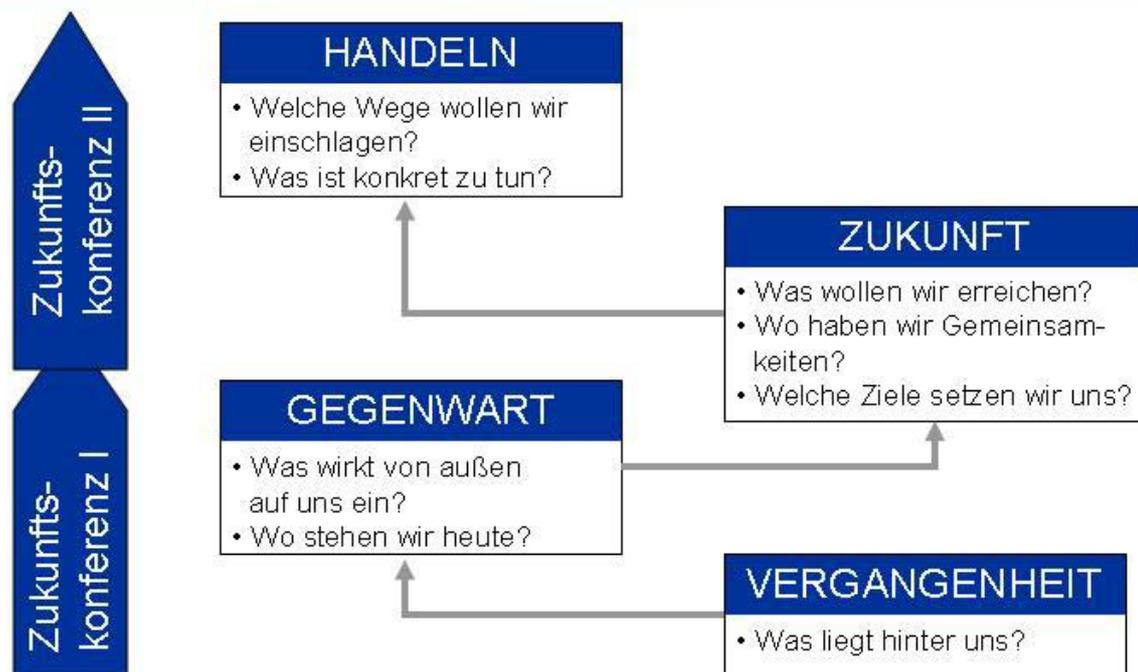


Ortsentwicklungskonzept
Oberschleißheim

IDENTITÄT & IMAGE
Zukunftsperspektiven für Kommunen



Die Zukunftskonferenzen der Gemeinde Oberschleißheim



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Systematik der Zukunftskonferenzen der Gemeinde Oberschleißheim

Die Besonderheit von Zukunftskonferenzen besteht darin, dass möglichst das ganze, offene System in einem Raum zusammenkommt, d.h. der gesamte Lebensraum der Gemeinde

Oberschleißheims repräsentiert ist. Die Teilnehmer arbeiten sowohl in ihren speziellen Themenbereichen als auch in gemischten Gruppen.

Die Arbeitsschritte, die im Rahmen der Zukunftskonferenz II. bearbeitet wurden:

1. Ziele und Strategien definieren (gemischte Gruppen)
2. Herausfinden, was schon zur Erreichung der Ziele läuft (Thementische)
3. Entwicklung neuer Projektideen und Maßnahmenvorschläge (Thementische)
4. Projektskizzen ausgewählter Projekte anfertigen (Thementische)
5. Auswahl einer Sofortmaßnahme des Thementisches
6. Präsentation einer Projektskizze (von dem Ziel über die Strategie bis zum Projekt)
7. Präsentation einer Sofortmaßnahme im jeweiligen Handlungsfeld

Für alle Aufgaben im Rahmen der Zukunftskonferenz II. war eine klare Zuordnung der Ideen und Vorschläge ein wichtiges Ziel. Nach dem in der Abbildung dargestellten Schema wurden die Ziele der einzelnen Handlungsfelder über Strategien konkretisiert, um diese dann mit Projektideen und Maßnahmenvorschlägen mit Leben zu erfüllen.

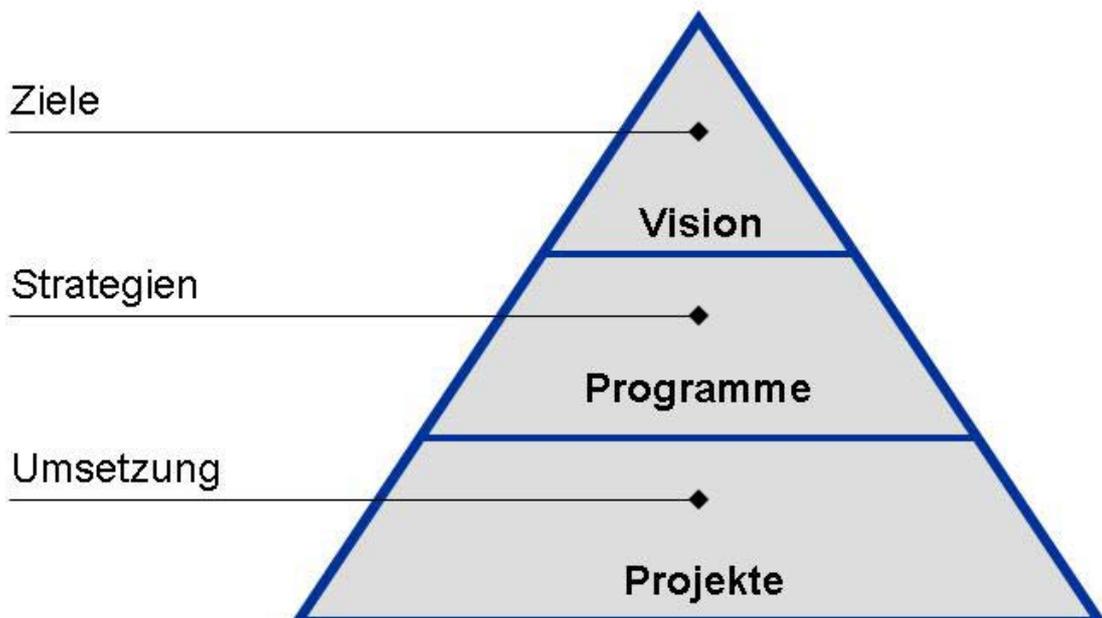


Ortsentwicklungskonzept
Oberschleißheim

IDENTITÄT & IMAGE
Zukunftsprospektive für Kommunen



Die drei Ebenen des Ortsentwicklungskonzepts



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Diese schematische Zuordnung zieht sich durch die gesamte Dokumentation der Zukunftskonferenz II.

Thementisch 1 – Ortsgestaltung, Ortsmitte, Wohnen

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

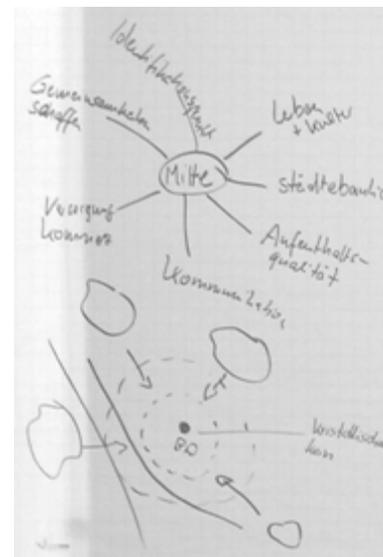
Themenbereich Ortsgestaltung, Ortsmitte, Wohnen Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Die S-Bahn Gleise stellen keine Barriere für den Ort dar	
Initiative Bahn im Tunnel stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bebauungsplan</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Einwirken auf Bahn wegen Schrankenöffnungszeiten</i> 	<i>läuft, aber bisher erfolglos</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>BIT / Ansparkonto im Gemeindehaushalt für BIT</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Stellungnahmen und Abstimmungen im Gemeinderat</i> 	<i>ungebrochen</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Erhöhung Haushaltsmittel für BIT</i> 	Einschätzung: Realistisch: 6 / weniger realistisch: 2
Bestehende Querungsmöglichkeiten attraktiver gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>(Ehrenamtliche) Putzaktionen der Unterführung</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Radlerampel - Unterführung</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bei Unterführung Feierabendstraße Treppe (Nord) durch Rampe ersetzen</i> 	Einschätzung: Realistisch: 8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Unterführung Feierabendstraße mit einfachen Mitteln sicherer und attraktiver gestalten (Frauenfreundlich)</i> 	Einschätzung: Realistisch: 8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Unterführung S-Bahnhof mit einfachen Mitteln sicherer und attraktiver gestalten (Frauenfreundlich)</i> 	Einschätzung: Realistisch: 5 / weniger realistisch: 3
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Behindertengerechter Ausbau S-Bahnzugang durch Gemeinde (Vorfinanzierung)</i> 	Einschätzung: Realistisch: 4 / weniger realistisch: 4

Weitere Querungsmöglichkeiten schaffen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer auf der Höhe Altes Schloss (vor BIT) 	Einschätzung: Realistisch: 7 / weniger realistisch: 1
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Querungsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer auf der Höhe Gartenstraße (vor BIT) 	Einschätzung: Realistisch: 5 / weniger realistisch: 3
Z 2: Das charakteristische Ortsbild ist behutsam weiterentwickelt	
Organisches Wachstum im Einklang mit den vorhandenen Ressourcen verfolgen	
Neue Wohn- und Gewerbegebiete so anlegen, dass sie den Ort abrunden und er von Grün umgeben bleibt	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bauleitplanung</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zieldefinitionen für künftige Bauleitplanung 	Einschätzung: Realistisch: 8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bebauung des Grundstücks St. Margareten-Straße 	Einschätzung: Realistisch: 8
Bei Nachverdichtung auf Erhalt des Charakters achten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Preis „Gebäude des Jahres“ 	Einschätzung: Realistisch: 8
Z 3: Die Wohnqualität in Oberschleißheim ist hoch und wird unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht	
Bedarfsgerechten Wohnraum für ein sanftes Wachstum schaffen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bauleitplanung, z.B. Verdichtung, Einheimischenmodell, aktuell Hirschplanallee</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Säuberungsaktion für brachliegende Flächen 	Einschätzung: Realistisch: 8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Einheimischenmodelle 	Einschätzung: Realistisch: 7 / weniger realistisch: 1
Fragen der Gestaltung bei der Ausweisung von Wohngebieten hohe Priorität einräumen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	

Kritische Wohnverhältnisse frühzeitig gemeinsam mit den Bewohnern verbessern	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnungsbeauftragter Gemeinde 	Einschätzung: Realistisch: 6 / weniger realistisch: 2
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beseitigung schlechter Wohnverhältnisse (Abriss) 	Einschätzung: Realistisch: 7 / weniger realistisch: 1
Z 4: Oberschleißheim hat eine lebendige Mitte	
Zentrale Einrichtungen um den Bürgerplatz herum ansiedeln	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bürgerzentrum und dessen Nutzung</i> 	<i>bereits erfolgt</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bau von Kirche und Schule</i> 	<i>bereits erfolgt</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bebauung des Parkplatzes vor dem Bürgerzentrum mit Tiefgarage 	Einschätzung: Realistisch: 3 / weniger realistisch: 4 / Utopisch: 1
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Servicestation der Gemeinde im Bürgerzentrum 	Einschätzung: Realistisch: 8
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verlegung des Rathauses <ul style="list-style-type: none"> ○ Kurzfristig ○ Langfristig 	Einschätzung: Realistisch: 4 / weniger realistisch: 3 / Utopisch: 1 Einschätzung: Realistisch: 8
Aufenthaltsmöglichkeiten für Jung und Alt am Bürgerplatz einrichten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Einkaufsmöglichkeiten um dem Bürgerplatz herum stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Freitagsmarkt</i> 	<i>läuft, aber Besucherzahlen rückläufig, ungünstiger Termin</i>
Verbindungen in die Ortsmitte stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 	
Bürgerplatz im Dialog mit BürgerInnen und Anliegern gestalten	

Dokumentation

<ul style="list-style-type: none"> Städtebaulicher Ideenwettbewerb für Ortsmitte durch Architekten und Stadtplaner 	Einschätzung: Realistisch: 6 / weniger realistisch: 1 / Utopisch: 1
<ul style="list-style-type: none"> Laienwettbewerb für die Gestaltung der Ortsmitte mit Preisen für verschiedene Altersgruppen 	Einschätzung: Realistisch: 8
Hohen gestalterischen Anspruch bei Neubauten anlegen	
<ul style="list-style-type: none"> 	
Bürgerplatz als Kristallisationskern entwickeln und aufwerten	
<ul style="list-style-type: none"> Verhandlungen mit dem Areal-Eigentümer Minimal 	<i>läuft, aber bisher erfolglos</i>
<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungen am Bürgerplatz, z.B. Frühlingsfest 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> Gewerbeschau 	<i>bisher nur ein Mal, sollte aktiviert werden</i>
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellungen für Minimal-Areal entwickeln und transportieren 	Einschätzung: Realistisch: 7 / weniger realistisch: 1



C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

Ziel:	Oberschleißheim hat eine lebendige Mitte
Strategie:	Bürgerplatz im Dialog mit BürgerInnen und Anliegern gestalten
Maßnahme / Projektidee:	Zweistufiger Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Ortsmitte (Sofortmaßnahme) 1. Laienwettbewerb 2. Städtebaulicher Wettbewerb
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Bürger • Planungsbüros
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage (Ist-Situation) für Laienwettbewerb entwickeln • öffentliche Bekanntgabe • Bürger zur Teilnahme motivieren (Alle Generationen ansprechen: in die Schulen gehen, Berufstätige, Senioren) • Für einzelne Generationen Preise ausschreiben • Jury bestimmen • Termin festlegen • Alle Einsendungen in einer Ausstellung bekannt geben • Übergabe der Ideen an Fachplaner • Graphische Vorlage • In der Endjury Teilnehmer aus der ersten Stufe (Laien) einbeziehen

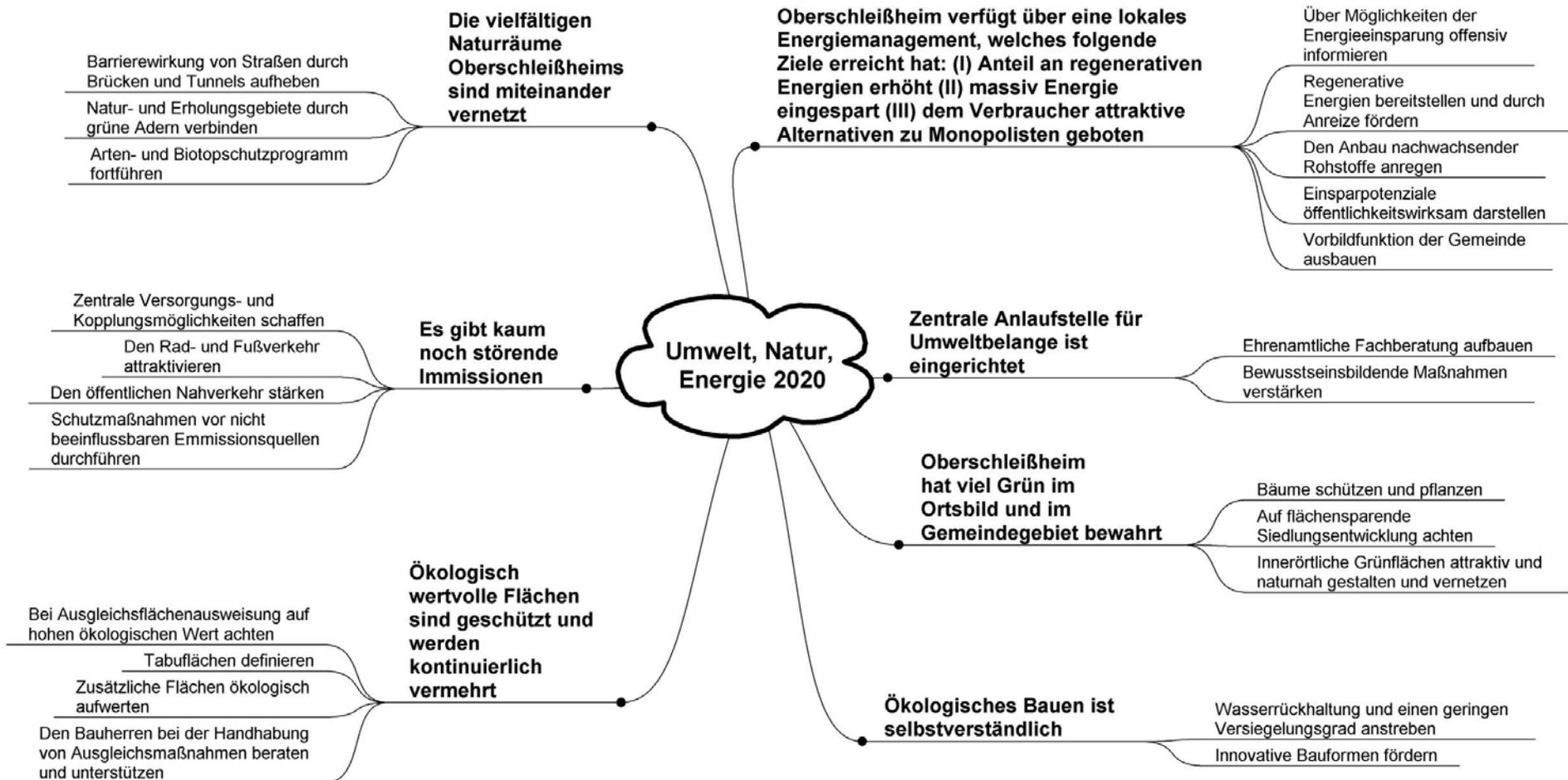
Ziel:	Die S-Bahngleise stellen keine Barriere für den Ort dar
Strategie:	Bestehende Querungsmöglichkeit attraktiver gestalten
Maßnahme / Projektidee:	Behindertengerechter Ausbau S-Bahnzugang durch die Gemeinde
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bahn AG • Freistaat Bayern • Gemeinde • Bürger und soziale Organisationen • eventuell Projektmanager
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Planungsunterlagen besorgen und prüfen • Kosten ermitteln • mit Bahn über Vorfinanzierung verhandeln • Finanzierung sichern • Bauen • Rückerstattung durchsetzen

Ziel:	Das charakteristische Ortsbild ist behutsam weiterentwickelt
Strategie:	Neue Wohngebiete und Gewerbegebiete so anlegen, dass sie den Ort abrunden und er von Grün umgeben bleibt
Maßnahme / Projektidee:	Bebauung Grundstück St. Margareten
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundstückseigentümer • Träger öffentlicher Belange • Gemeinde • Nachbarn
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Verhandlung mit Grundstückseigentümer • Festlegung der Eckdaten (Einheimischen Modell) • Bebauungsplan • Flächennutzungsplan ändern



Thementisch 2 – Umwelt, Natur, Energie

A) Ziele und Strategien



Teilnehmer des Thementisches Umwelt, Natur, Energie

- Erwin Karg Projektgruppe Agenda Naturschutz
- Thomas Meyer Agenda Projektgruppe Energie und Naturschutz
- Walter Pichon Geschäftsführung Bürgersolarkraftwerk, Elektroingenieur
- Alex Riedelbauch Forstbeamter
- Marianne Riedelbauch Agenda Projektgruppe Naturschutz
- Andreas Sauer Agenda Projektgruppe Naturschutz
- Tibor Szigeti Agenda Projektgruppe Energie, Elektro- und Umweltingenieur
- Arnold Tallavania Sprecher Agenda Projektgruppe Naturschutz, Landschaftsarchitekt

B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich <i>Umwelt, Natur, Energie</i> Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Oberschleißheim verfügt über ein lokales Energiemanagement, welches folgende Ziele erreicht hat: (I) Anteil an regenerativen Energien erhöht (II) massiv Energie eingespart (III) dem Verbraucher attraktive Alternativen zu Monopolisten geboten	
Über Möglichkeiten der Energieeinsparung offensiv informieren	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kostenlose Energieberatung durch Agendagruppe „Energie und Umwelt“</i> 	<i>läuft, es sollte jedoch mehr Beratungstermine geben</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Förderprogramm für Energieeinsparungsmaßnahmen (Darlehen)</i> 	<i>läuft, sollte um Zuschüsse erweitert werden</i>
Regenerative Energien bereitstellen und durch Anreize fördern	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Initiierung einer Bürgersolaranlage</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächen ausweisen für dezentrale Energieversorgung (Blockheizkraftwerk / Photovoltaikanlage) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anbieter regenerativer und umweltfreundlicher Energieträger 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geothermiebeteiligung mit USH anstreben 	
Den Anbau nachwachsender Rohstoffe anregen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Biomasseprojekt mit Bürgerbeteiligung unter Gemeindeleitung 	
Einsparpotenziale öffentlichkeitswirksam darstellen	

Vorbildfunktion der Gemeinde ausbauen	
▪ <i>Bereitstellung von Flächen für Solaranlagen: Bergl-Wald-Schule und Jahnhalle</i>	<i>läuft, sollte fortgeführt werden</i>
▪ <i>Ein Dienstfahrrad vorhanden</i>	<i>vorhanden, sollten mehr werden</i>
▪ Einführung eines kommunalen Energiemanagements	
▪ Modernisierung kommunaler Gebäude: Kosten- und Energieeinsparung	
▪ Gemeindeeigene Heizungsanlagen erneuern	
Z 2: Zentrale Anlaufstelle für Umweltbelange ist eingerichtet	
Ehrenamtliche Fachberatung aufbauen	
▪ Ehrenamtliche Beratung des Gemeinderates / der Bürger vor Ort u.a. durch Agenda-Gruppen	
Bewusstseinsbildende Maßnahmen verstärken	
▪ <i>Anlaufstelle Umweltbeauftragter</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Agenda-Gruppen vorhanden</i>	<i>läuft</i>
▪ Weiteren Ansprechpartner in der Gemeindeverwaltung	
▪ Jederzeit nutzbare Info-Terminals (PC) u.a. im Bürgerhaus	
▪ Einrichtung einer Tauschbörse im Bauhof	
Z 3: Oberschleißheim hat viel Grün im Ortsbild und im Gemeindegebiet bewahrt	
Bäume schützen und pflanzen	
▪ <i>Baumfällungen werden vorab diskutiert</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Ansprechpartner im Bauamt vorhanden</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Bedarfsgerechte Baumschutzverordnung verordnen</i>	

Auf flächensparende Siedlungsentwicklung achten	
Innerörtliche Grünflächen attraktiv und naturnah gestalten und vernetzen	
▪ <i>Innerörtliche Gemeindegrenflächen vorhanden</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Grüne Dächer</i>	
Z4: Ökologisches Bauen ist selbstverständlich	
Wasserrückhaltung und einen geringen Versiegelungsgrad anstreben	
▪ <i>Ökologische Aspekte in der Bauleitplanung berücksichtigen</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Entsiegelungsprogramme</i>	
▪ <i>Wasserrückhaltung durch offene Baumgräben</i>	
▪ <i>Private Regenwassernutzung vereinfachen</i>	<i>Amtsschimmel</i>
Innovative Bauformen fördern	
Z 5: Ökologisch wertvolle Flächen sind geschützt und werden kontinuierlich vermehrt	
Bei Ausgleichsflächen ausweisung auf hohen ökologischen Wert achten	
▪ <i>Öko-Konto</i>	<i>läuft</i>
Tabuflächen definieren	
▪ <i>Kommunale Wasserversorgung</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Qualität des Grundwassereinzugsgebiets erhalten</i>	
▪ <i>Kooperation mit den Nachbargemeinden beim Festlegen von Tabuflächen</i>	

Zusätzliche Flächen ökologisch aufwerten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Aufklärung durch Agenda-Gruppen (Artenschutzprogramm, Exkursionen, Pflegemaßnahmen)</i> 	<i>läuft</i>
Den Bauherren bei der Handhabung von Ausgleichsmaßnahmen beraten und unterstützen	
Z 6: Es gibt kaum noch störende Immissionen	
Zentrale Versorgungs- und Kopplungsmöglichkeiten schaffen	
Den Rad- und Fußverkehr attraktivieren	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fuß- und Radwegenetz attraktiver gestalten</i> 	
Den öffentlichen Nahverkehr stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Innerörtliche Elektro-Dolmus-Linie einrichten</i> ▪ <i>Car-Sharing fördern / bekannt machen</i> ▪ <i>Höfische Kutsche am Wochenende als Fahrgasttransport</i> 	
Schutzmaßnahmen vor nicht beeinflussbaren Emmissionsquellen durchführen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>regelmäßige Forderung nach einem Tempolimit auf der Autobahn</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Aktive Verhinderungspolitik im Thema „Transrapid“</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundstückskauf durch die Gemeinde ⇒ Klagemöglichkeit gegen den Transrapid ▪ Schallschutz schaffen ▪ Mitbestimmung bei der intelligenten Planung von Mobilfunkanlagen 	

Z 7: Die vielfältigen Naturräume Oberschleißheims sind miteinander vernetzt	
Barrierewirkung von Straßen durch Brücken und Tunnels aufheben	
▪ <i>Tunnel und Übergänge schaffen</i>	
Natur- und Erholungsgebiete durch grüne Adern verbinden	
▪ <i>Schaffung von Heckenstrukturen</i>	
Arten- und Biotopschutzprogramm fortführen	



C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

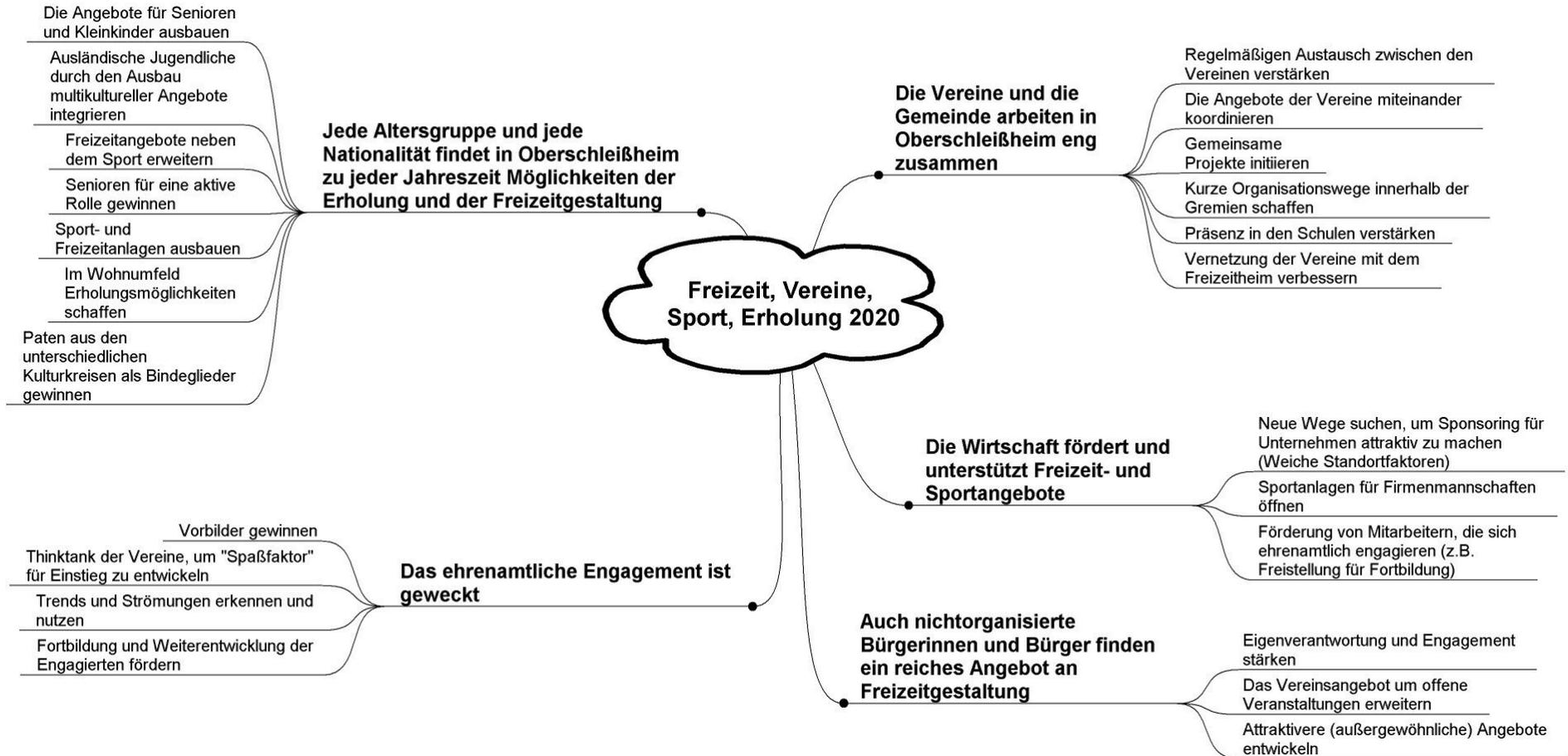
Ziel:	Zentrale Anlaufstelle für Umweltbelange ist eingerichtet
Strategie:	Bewusstseinsbildende Maßnahmen verstärken
Maßnahme / Projektidee:	Dezentrale Informations-Pools aufbauen
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeverwaltung • Agendagruppen • Vereine • Privatpersonen
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Standort festlegen • Informationsbedarf ermitteln • Daten sammeln, aufbereiten und pflegen • Informationssäule, z.B. im Bürgerhaus einrichten • Art „Schwarzes Brett“ einrichten, wo eine dauerhafte Beteiligung möglich wird • Person zur Verfügung stellen, die den Informationspool betreut und die auch zu Zeiten, die für Personen, die täglich arbeiten, erreicht werden kann

Ziel:	Oberschleißheim verfügt über ein lokales Energiemanagement, welches folgende Ziele erreicht hat: (I) Anteil an regenerativen Energien erhöht (II) massive Energierationalisierung und -einsparung (III) Dezentrale Energieversorgung für Oberschleißheim (IV) Bau und Technikmodernisierung bei den Gemeindeliegenschaften und (V) drastische Emissionsreduzierung (CO₂)
Strategie:	Einführung eines „Kommunalen Energiemanagements (Energiecontrolling)“
Maßnahme / Projektidee:	Modernisierung kommunaler Gebäude: Kosten- und Energieeinsparung (Sofortmaßnahme)
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeverwaltung • Nutzer der Liegenschaften • Interner / Externer Energiemanager • Agenda 21 Projektgruppe Energie und Klima
Teilschritte des Projekts:	<p>Kurzfristig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung einer Gebäudedatenbank • Energiedatenerfassung in eigenen Liegenschaften (monatlich) • Bewertung der Energiedaten, Benchmarking (monatlich) • Gebäudebegehungen und Schwachstellenanalyse (monatlich) • Beratung und Energiespartipps (monatlich) • Überprüfung der Energie-Abrechnungen (monatlich)

	<ul style="list-style-type: none">• Überprüfung von Energielieferverträgen, Lastmanagement (monatlich)• Anfertigung eines Energieberichts (halbjährlich, jährlich)• Optimierung der Wartungs- und Instandhaltungsarbeit (jährlich)• Einführung eines Bonussystems, Anreizmodule zum Energiesparen• Beauftragung interner oder externer Experte (als Energiemanager)• Konsequentes Energiemanagement (kontinuierlich) <p>Mittelfristig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Energetische Altbausanierung und Modernisierung (Planungsbegleitung)• Nutzung „Energiespar-Contracting“• Gebäudepass für alle Liegenschaften
--	--

Thementisch 3 – Freizeit, Vereine, Sport, Erholung

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich Freizeit, Vereine, Sport, Erholung Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Die Vereine und die Gemeinde arbeiten in Oberschleißheim eng zusammen	
Regelmäßigen Austausch zwischen den Vereinen verstärken	
▪ <i>Terminbesprechung in der Gemeinde</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Austausch von Infos bei Einzelmaßnahmen</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Gegenseitiger Besuch bei Veranstaltungen</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Sportbeirat</i>	<i>läuft, solle jedoch öfter stattfinden, auch auf Initiative der Vereine</i>
▪ Sportbeirat trifft sich mind. 3 mal im Jahr	
▪ Vereinsstammtisch: regelmäßiges (monatliches) Treffen der Vereinsvorstände, sozialen Einrichtungen, um Angebote zu koordinieren und gemeinsame Projekte zu initiieren.	Wechselnde Organisation und Veranstaltungsort
Die Angebote der Vereine miteinander koordinieren	
▪ <i>Wird vereinzelt gemacht</i>	
Gemeinsame Projekte initiieren	
▪ <i>Volksfest, Faschingstreiben, Gemeindeferienprogramm, gemeinsame Sportfeste</i>	<i>läuft</i>
▪ Tag der Vereine: gemeinsames Fest aller Vereine	
Kurze Organisationswege innerhalb der Gremien schaffen	
▪ <i>Persönliche Kontakte</i>	<i>läuft</i>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansprechpartner in der Gemeinde für Vereine, für Unterstützung bei Problemen; Liste der Ansprechpartner der Vereinen verwalten, aktualisieren und den Bürgern und Vereinen zugänglich machen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenfassung aller zuständigen Personen der Vereine 	
Präsenz in den Schulen verstärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Projekttag Juli 2005</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt Schule und Vereine: Schaukästen mit Angeboten und Vorstellung der Vereine, Übungsleiter für Sportangebote anbieten 	Kindergärten mit einbeziehen
Vernetzung der Vereine mit dem Freizeitheim verbessern	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gemeinsame Sportveranstaltungen</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gemeindeferienprogramm</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinsstammtisch: neue Trends 	
Z 2: Die Wirtschaft fördert und unterstützt Freizeit- und Sportangebote	
Neue Wege suchen, um Sponsoring für Unternehmen attraktiv zu machen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Werbung</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Persönliche Kontakte</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiche Standortfaktoren betonen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote bekannt machen (was haben die Firmen von Sponsoring?) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebote in Firmen bekannt machen (Aushänge) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Firmeturnier (Firmen und Behörden) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Runder Tisch mit Wirtschaft und Vereinen 	
Sportanlagen für Firmenmannschaften öffnen	

▪ Sport- und Freizeitangebote für Betriebe öffnen	10er Karte , Schnuppertage
Förderung von Mitarbeitern, die sich ehrenamtlich engagieren	
▪ Freistellung für Fortbildung	
Z 3: Auch nichtorganisierte Bürgerinnen und Bürger finden ein reiches Angebot an Freizeitgestaltung	
Eigenverantwortung und Engagement stärken	
▪ Jugend in Planung, Durchführung und Erhaltung von Sportanlagen einbeziehen ⇒ Pilotprojekt in Jugendsitzung starten	
▪ Jugendbeirat wieder beleben und durch Vereine unterstützen	
Das Vereinsangebot um offene Veranstaltungen erweitern	
▪ „Häng nicht rum, mach mit“	läuft
▪ Sommerfeste, öffentliche Feste	läuft
Attraktivere (außergewöhnliche) Angebote entwickeln	
▪ Hochseilgarten	läuft
▪ Bungee-Jumping Ruderregatta	läuft
▪ Nachtfußball (Halle oder Kunstrasenplatz)	
▪ Trendsportarten einbeziehen (Inlinen und Nordic Walking mit Trainer, Langlauf, Thai-Chi im Schlosspark, Inlinehockey, Eishockey, Eisstockschießen, Beachvolleyball, /-handball, / -tennis, / -soccer.)	
▪ Blade-Night mit allen Vereinen	
▪ Familientag: Wandern, Radeln, Bladen	
▪ Erlebnistag: Natur	

▪ Öffnungszeiten der Hallen erweitern	
▪ Bouldern (Kletterwand)	
Z 4: Das ehrenamtliche Engagement ist geweckt	
Thinktank der Vereine, um "Spaßfaktor" für Einstieg zu entwickeln	
▪ Ziele und Erfolge von Ehrenamt aufzeigen ⇒ persönliche Gespräche, Kommunikation im Verein verbessern	
▪ Vorbilder gewinnen	
Trends und Strömungen erkennen und nutzen	
▪ Transparenz der Aufgaben von ehrenamtlichen Positionen ⇒ genaue Aufgabenbeschreibung	
Fortbildung und Weiterentwicklung der Engagierten fördern	
Z 5: Jede Altersgruppe und jede Nationalität findet in Oberschleißheim zu jeder Jahreszeit Möglichkeiten der Erholung und der Freizeitgestaltung	
Die Angebote für Senioren und Kleinkinder ausbauen	
▪ <i>Seniorenturnen / -gymnastik, Mutter-Kind Turnen, VHS-Angebote für Senioren, bereits Kleinkinder in den Sportvereinen</i>	<i>läuft</i>
Ausländische Jugendliche durch den Ausbau multikultureller Angebote integrieren	
▪ <i>Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein</i>	<i>vorhanden, soll einbezogen werden</i>
Freizeitangebote neben dem Sport erweitern	
▪ <i>Ruderregatta, Berglwald, (Blade-Strecke) Flugplatz, usw.</i>	<i>läuft / vorhanden</i>
Senioren für eine aktive Rolle gewinnen	
▪ <i>Einzelne Senioren sind bereits eingebunden (Abteilungsleitung, Vorstandschaft)</i>	
▪ Senioren als Übungsleiter gewinnen und ausbilden (persönliches Gespräch suchen, Motivation)	

Dokumentation

Sport- und Freizeitanlagen ausbauen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2 Sporthallen, Außenanlage Jahnstraße, Sportanlage Effnerstraße, Hallenbad, Skateranlage, Beachplatz 	Läuft / vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Sportanlage und Freizeitanlage 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendbegegnungsstätte 	
Im Wohnumfeld Erholungsmöglichkeiten schaffen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplätze / Spazierwege 	vorhanden
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spielplätze instand halten, auch durch BürgerInnen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bolzplätze 	
Paten aus den unterschiedlichen Kulturkreisen als Bindeglieder gewinnen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausländische Trainer, Übungsleiter 	z.T. vorhanden



C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

Ziel:	Die Vereine und die Gemeinde arbeiten in Oberschleißheim eng zusammen
Strategie:	Regelmäßigen Austausch zwischen den Vereinen stärken und gemeinsame Projekte initiieren
Maßnahme / Projektidee:	Vereinsstammtisch: Regelmäßige Treffen der Vereinsvorstände und der sozialen Einrichtungen (Februar 2006) (Sofortmaßnahme)
Beteiligte:	Alle Schleißheimer Vereine und Einrichtungen
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Emil Köbele vom TSV übernimmt zu Beginn die Organisation • Tagesordnung / Organisationsplan • Terminkoordination und Veranstaltungsort bestimmen • Anschreiben und Einladung an die Vereinsvorstände • Durchführung des Treffens: • Gastgeber sorgt für Getränke → Unkostenbeitrag • Begrüßung und Moderation durch Gastgeber • Formalitäten vorstellen: <ul style="list-style-type: none"> - wechselnde Gastgeber - wechselnde Örtlichkeiten (je nach Möglichkeit) • Inhalte und Ziele darlegen

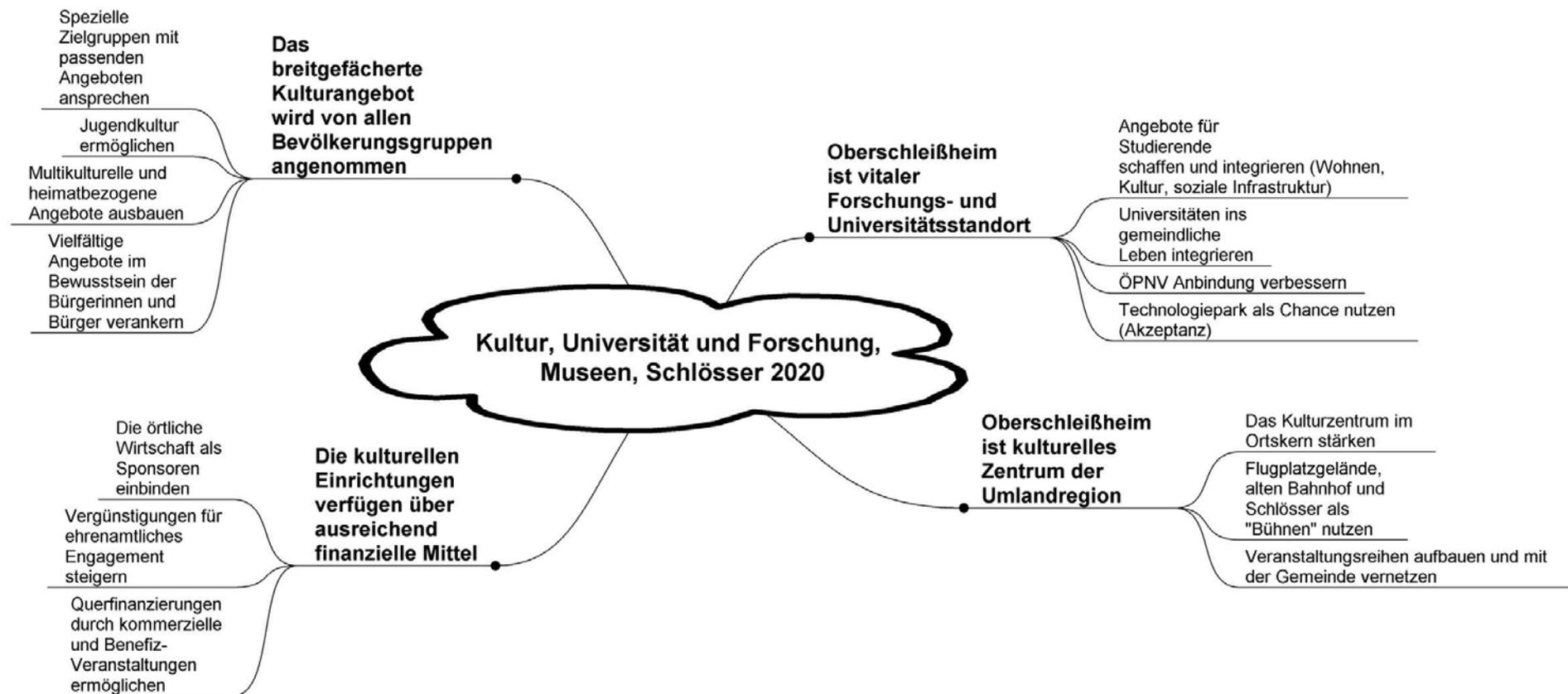
Ziel:	Die Vereine und die Gemeinde arbeiten in Oberschleißheim eng zusammen
Strategie:	Präsenz in den Schulen verstärken
Maßnahme / Projektidee:	Projekt: Schule und Vereine
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine • Schule • Schüler
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt mit Schule (Rektor, Lehrer) • Beschluss in Lehrerkonferenz sich als Verein präsentieren zu können • Präsentationsmöglichkeiten überlegen (Plakate, etc.) • Mitmach-Aktionen für Schüler (zum Beispiel Torwandschießen) • Mitwirkung bei Schulaktionen (zum Beispiel Sommerfest)

Ziel:	Jede Altersgruppe und jede Nationalität findet in Oberschleißheim zu jeder Jahreszeit Möglichkeiten der Erholung und der Freizeitgestaltung
Strategie:	Sport- und Freizeitanlagen ausbauen
Maßnahme / Projektidee:	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Sport- und Freizeitanlage erstellen • Haus der Vereine
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Vereine • Gemeinde • örtliche Wirtschaft • Sponsoren • BLSV • Verbände (Kreisjugendring)
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Standort bestimmen: Hinter der Sportanlage, Effnerstraße • Konzepterstellung: (→ Planungsbüro) Gemeinden und Vereine • Planung mit Kostenvoranschlag • Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen und diskutieren • Realisierung in Teilschritten



Thementisch 4 – Kultur, Universität und Forschung, Schlösser, Museen

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich Kultur, Universität und Forschung, Museen, Schlösser Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Oberschleißheim ist vitaler Forschungs- und Universitätsstandort	
Angebote für Studierende schaffen und integrieren (Wohnen, Kultur, soziale Infrastruktur)	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsfluss sicherstellen (Aushänge, Internet) 	
Universitäten ins gemeindliche Leben integrieren	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Tag der offenen Tür</i> 	<i>wird bereits durchgeführt</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorträge (auch GSF) im Institut und im Bürgerzentrum 	
ÖPNV Anbindung verbessern	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Verlegung der Endhaltestelle 292</i> 	<i>bereits erfolgt</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausweitung des Fahrplans der Linie 292 am Abend und am Wochenende 	
Technologiepark als Chance nutzen (Akzeptanz)	
Z 2: Oberschleißheim ist kulturelles Zentrum der Umlandregion	
Das Kulturzentrum im Ortskern stärken	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kulturprogramm</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Badersfelder Laienspielgruppe</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bücherei</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vereine, Feiern, Konzerte, Vorträge</i> 	<i>läuft</i>

Flugplatzgelände, alten Bahnhof und Schlösser als "Bühnen" nutzen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Drachenfestival, Konzerte, Vorträge, Lesungen, Töpfermarkt, Ausstellungen, Sonnwendfeier</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Buchpräsentationen & Lesungen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Christkindlmarkt 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sommernachtsbälle 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Open-Air Veranstaltungen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausschilderung als Werbemaßnahme und zur Verkehrsleitung 	
Veranstaltungsreihen aufbauen und mit der Gemeinde vernetzen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinator und „Controller“ einrichten, der Öffentlichkeitsarbeit macht, das Vorhandene analysiert und den Kontakt zu Veranstaltern, Zielgruppen und Sponsoren hält 	
Z 3: Das breitgefächerte Kulturangebot wird von allen Bevölkerungsgruppen angenommen	
Spezielle Zielgruppen mit passenden Angeboten ansprechen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Breitgefächertes Angebot verschiedener Träger (Museen, Vereine, Institutionen, Bibliothek, Privatinitiative (Buchhandlung))</i> 	<i>ist vorhanden</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Email, Internet 	
Jugendkultur ermöglichen	
Multikulturelle und heimatbezogene Angebote ausbauen	
Vielfältige Angebote im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger verankern	

Z 4: Die kulturellen Einrichtungen verfügen über ausreichend finanzielle Mittel	
Die örtliche Wirtschaft als Sponsoren einbinden	
Vergünstigungen für ehrenamtliches Engagement steigern	
Querfinanzierungen durch kommerzielle und Benefiz- Veranstaltungen ermöglichen	
▪ Zwangskulturabgabe für Zugezogene	
▪ Zusätzliche Einnahmen werden nicht auf die Zuschüsse angerechnet	
▪ Flohmärkte, Messen- und Ausstellungen, Events zur Mittelbeschaffung	
▪ Abonnements	

Themenspeicher:

- Verkehrssituation als Limit bei Veranstaltungen
- Gäste ausgesprochen „WILLKOMMEN“ heißen, z.B. durch bessere Beschilderung
- Kombinierte Eintrittskarten, Rabatt bei Gastronomen (evtl. als Projektidee zum Thementisch Wirtschaft)

C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

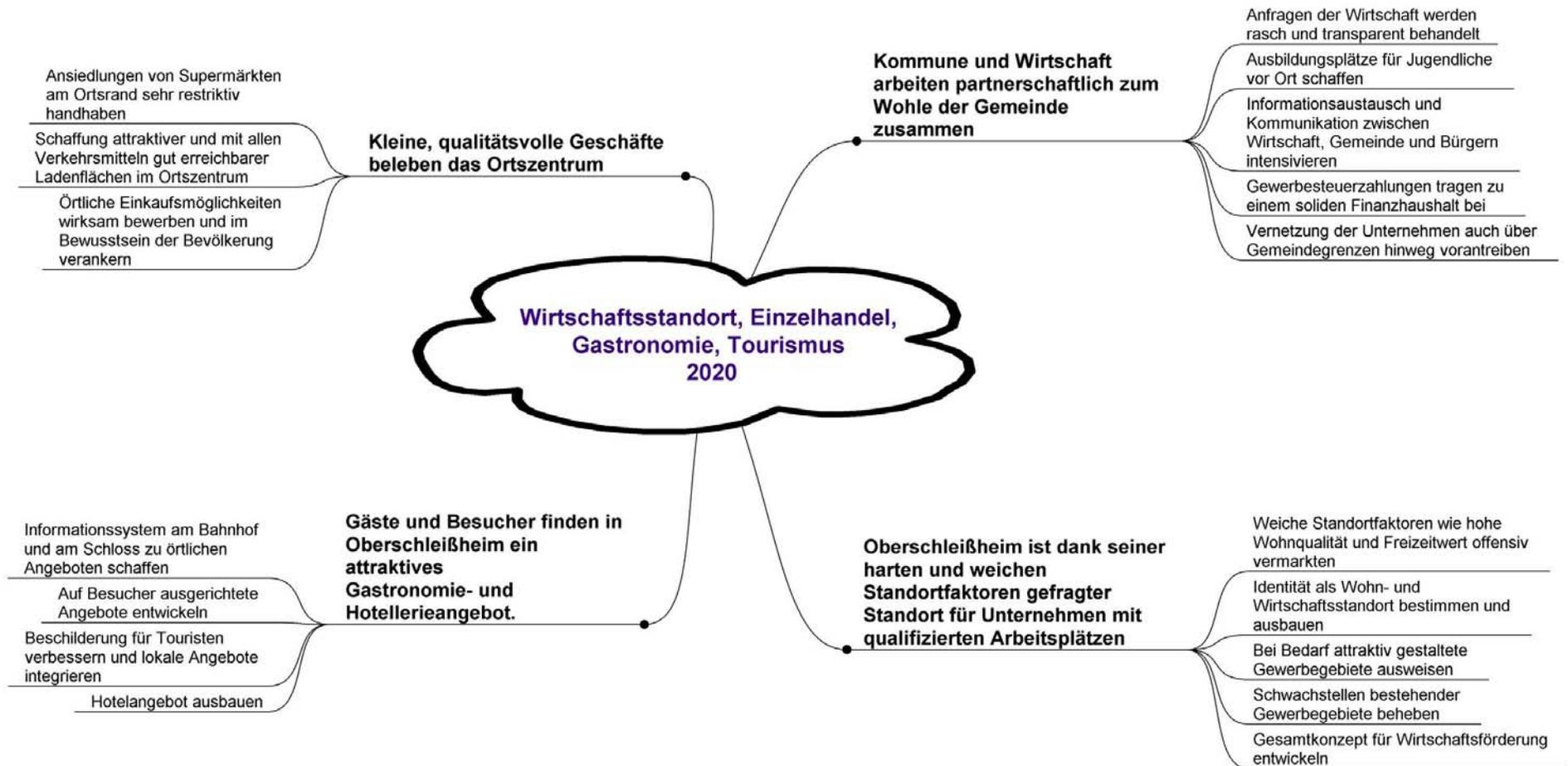
Ziel:	Oberschleißheim ist kulturelles Zentrum der Umlandregion
Strategie:	Das Kulturzentrum im Ortskern stärken / Flugplatzgelände, alten Bahnhof und Schlösser als "Bühnen" nutzen
Maßnahme / Projektidee:	Leitsystem (Hinweisschilder), Nutznießer ist der kulturelle Bereich
Beteiligte:	Gemeindeverwaltung
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfserstellung: (Bahnhof, Ärzte, Post, Apotheke, Gewerbegebiet, Schwimmbad, Kirchen, Turnhallen, Schulen, Bürgerhaus (→ Bücherei etc. / Aufgliederung), Rathaus, Einzelhandel, Cafés, Museen, Schlösser, Flugwerft, Parkplätze) • Standortfrage • Gestaltung • Finanzierung: Gewerbetreibende, Gemeinde

Ziel:	Oberschleißheim ist kulturelles Zentrum der Umlandregion
Strategie:	Veranstaltungsreihen aufbauen und mit der Gemeinde vernetzen
Maßnahme / Projektidee:	Koordinator und „Controller“ einrichten, der Öffentlichkeitsarbeit macht, das Vorhandene analysiert und den Kontakt zu Veranstaltern, Zielgruppen und Sponsoren hält
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis Kultur • Gemeindeverwaltung • Veranstalter
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkung des Kulturteams • Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> Öffentlichkeitsarbeit optimieren, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ○ Termindatenbank ausbauen (Sofortmaßnahme) ○ Analyse der Veranstaltungen: Akzeptanz Zielgruppen ○ Kontakt zu Veranstaltern und Zielgruppen ○ Kontakt zu Sponsoren



Thementisch 5 – Wirtschaftsstandort, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus: Ziele und Strategien

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich <i>Wirtschaftsstandort, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus</i> Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Oberschleißheim ist dank seiner harten und weichen Standortfaktoren gefragter Standort für Unternehmen mit qualifizierten Arbeitsplätzen	
Weiche Standortfaktoren wie hohe Wohnqualität und Freizeitwert offensiv vermarkten	
Identität als Wohn- und Wirtschaftsstandort bestimmen und ausbauen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitskreis Identitätsentwicklung als Wirtschaftsstandort OSH 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Slogan entwickeln 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definition 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hard- und Software erstellen 	
Bei Bedarf attraktiv gestaltete Gewerbegebiete ausweisen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansiedlung zukunftsorientierter Betriebe mit hochqualifizierten Arbeits- und Ausbildungsplätzen, z.B. entlang der BAB 92 / entlang der St 2342 auf beiden Seiten / Erweiterung Bruckmann Ring / am Kreuzhof 	
Schwachstellen bestehender Gewerbegebiete beheben	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkfläche am Bruckmannring schaffen, um auf diese Weise dem Parken in der zweiten Reihe zu begegnen und damit die Belieferung der Firmen durch Überland-LKW's mit Anhängern zu gewährleisten. 	

Gesamtkonzept für Wirtschaftsförderung entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Externes Consulting für Gemeindemitarbeiter zur Wirtschaftsförderung 	
Z 2: Gäste und Besucher finden in Oberschleißheim ein attraktives Gastronomie- und Hotellerieangebot	
Beschilderung für Touristen verbessern und lokale Angebote integrieren	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interaktives Informationssystem am Bahnhof / am Schloss zu den örtlichen Angeboten einrichten 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschilderung von der S-Bahn zu den Schlössern über die Gastronomie 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Attraktiver S-Bahnhof (zumindest sauber) 	
Auf Besucher ausgerichtete Angebote entwickeln	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bedarfserhebung über zusätzliche Kapazitäten für OSH als Tagungsort 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenarbeit mit Schlösser-, Gärten- und Seenverwaltung, z.B. Weihnachtsmarkt, Töpfermarkt, Eislauf 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kombiticket MVV und Schlösser 	
Hotelangebot ausbauen	
Z 3: Kleine, qualitätsvolle Geschäfte beleben das Ortszentrum	
Ansiedlungen von Supermärkten am Ortsrand sehr restriktiv handhaben	
Schaffung attraktiver und mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbarer Ladenflächen im Ortszentrum	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Grünen Markt“ / Wochenmarkt wieder beleben 	durch ortsansässige Geschäfte
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelhandelsstruktur stärken 	
Örtliche Einkaufsmöglichkeiten wirksam bewerben und im Bewusstsein der Bevölkerung verankern	

▪ Werbegemeinschaft wieder beleben / PR für örtlichen Einzelhandel	
▪ Service- / Freundlichkeitsoffensive	
▪ Idee der Vorteilkarte aus Unterschleißheim aufgreifen	
▪ Anbieterverzeichnis Internet / Broschüre	
Z 4: Kommune und Wirtschaft arbeiten partnerschaftlich zum Wohle der Gemeinde zusammen	
Anfragen der Wirtschaft werden rasch und transparent behandelt	
▪ „One-stop agency“ einrichten	
▪ Speziellen Ansprechpartner für die Wirtschaft	
▪ „Booklet“ für Ansiedlungswillige (enthält Informationen, Identität, Standortfaktoren, Genehmigungsverfahren und Ansprechpartner)	
Ausbildungsplätze für Jugendliche vor Ort schaffen	
▪ Tag der offenen Tür für Schulabgänger	
Informationsaustausch und Kommunikation zwischen Wirtschaft, Gemeinde und Bürgern intensivieren	
▪ Wirtschaft vermittelt Begeisterung durch Tag der offenen Tür für Gemeindemitarbeiter	
Gewerbesteuerzahlungen tragen zu einem soliden Finanzhaushalt bei	
▪ Ausbau der bestehenden Gemeindebroschüre für wirtschaftliche Belange	
Vernetzung der Unternehmen, auch über Gemeindegrenzen hinweg, vorantreiben	
▪ Nutzen der Reserven von USH	
▪ Wirtschaftsverbund OSH, USH, Garching aufbauen: Austauschplattform	

C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

Ziel:	Stärkung des Wirtschaftsstandorts Oberschleißheim im Rahmen einer Generalplanung und Formulierung eines Leitbilds
Strategie:	Herausarbeiten der Identität des Wirtschaftsstandortes Oberschleißheim und seiner Entwicklung
Maßnahme / Projektidee:	Arbeitskreis, in der die Gemeinde, die Wirtschaft und andere Betroffene zusammenarbeiten. Es entsteht Bewusstsein und Umsetzungswille und eine Vorlage für den Gemeinderat.
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Wirtschaft • Medien • Andere Akteure, die betroffen sind
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitskreis bilden und Umsetzungswille demonstrieren • Recherche nach „best practice“: wie machen es andere Gemeinden? • Den Wirtschaftsstandort in einer Broschüre darstellen, dadurch Identität schaffen

Ziel:	Gäste und Besucher finden in Oberschleißheim ein attraktives Gastronomie- und Hotellerieangebot
Strategie:	Beschilderung für Touristen verbessern und lokale Angebote integrieren
Maßnahme / Projektidee:	Attraktiver S-Bahnhof (zumindest sauber) Sofortmaßnahme
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bauhof / Gemeinde • Bahn
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Derzeit hat die Reinigungsperson nur eine Stunde Zeit, um den gesamten Bahnhof zu reinigen • Zusammenarbeit mit anderen betroffenen Gemeinden Druck auf Bahn ausüben • Bauhof reinigt 1-2 mal pro Monat den S-Bahnhof • Rechnung an Bahn schicken (Vorschlag von TT Verkehr) • Große Presseaktion dazu • Ehrenamtliche Patenschaft, jeder Verein übernimmt mal die Reinigung (Vorschlag von TT Ort) • Überwachung von chronisch von Vandalismus betroffenen Arealen hat sich in der Nachbargemeinde bewährt (Vorschlag von TT Umwelt)

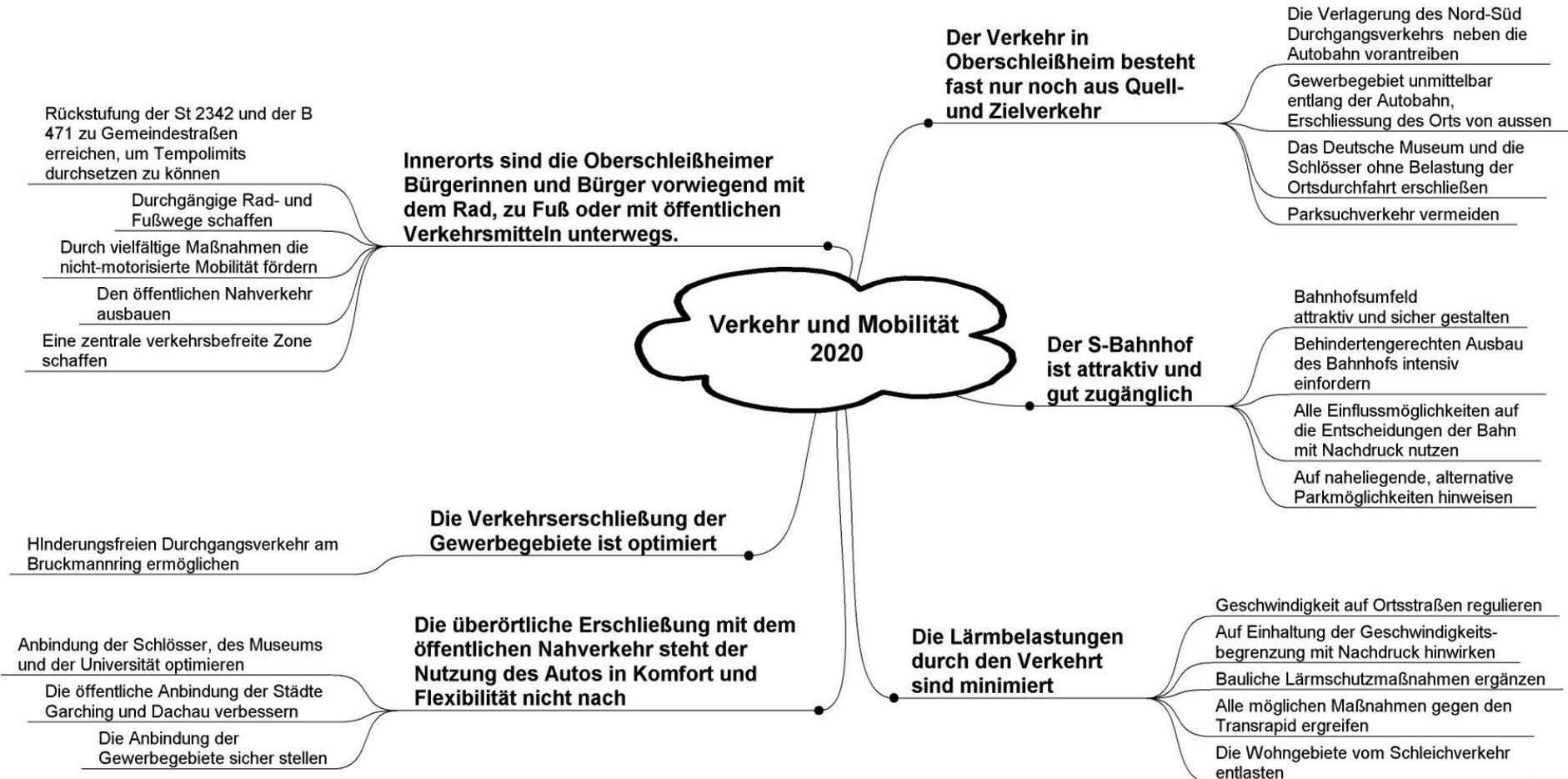
Zentrale Idee des Wirtschaftstisches zum Wirtschaftsstandort Oberschleißheim in Verbindung mit dem Wunsch nach einem Ortszentrum:

Bei einer Verlegung des jetzigen Bahnhofes kommt ein Bahnhof nach Mittenheim, der zu Fuß vom Gewerbegebiet erreichbar ist und ein Bahnhof entsteht Nähe des Unigeländes. Die Ortsmitte bleibt frei für Bürgerzentrum und urbanes Leben.



Verkehr und Mobilität

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich <i>Verkehr und Mobilität</i> Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Innerorts sind die Oberschleißheimer Bürgerinnen und Bürger vorwiegend mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.	
Rückstufung der St 2342 und der B 471 zu Gemeindestraßen erreichen, um Tempolimits durchsetzen zu können	
Durchgängige Rad- und Fußwege schaffen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherheit erhöhen durch Wege verbreitern, markieren, kennzeichnen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei allen Neuplanungen besser berücksichtigen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Effektive Fahrradstellplätze schon in Baugenehmigung einfließen lassen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestehende Wege beleuchten und wintertauglich (Asphaltdecke und Räumung) machen 	auf Beheizung wird verzichtet
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Wege anlegen, z.B. Unterführung Schönleutnerstraße, Ampelanlage B 471 – Sonnenstraße ↔ Jahnstraße / St 2342 Bennohof ↔ S-Bahn 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbefragung als Grundlage einer systematischen Planung 	
Durch vielfältige Maßnahmen die nicht-motorisierte Mobilität fördern	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ City-Rad 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sichere Radständer (Service-Station) 	
Den öffentlichen Nahverkehr ausbauen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Buslinie verlängert (Zeit)</i> 	<i>bereits erfolgt</i>

▪ Wochenend-Betrieb der Buslinie	
▪ Anruf-Sammel-Taxi oder andere innovative Konzepte	
Eine zentrale verkehrsbefreite Zone schaffen	
▪ Zeitplan für verkehrsbefreite Zone nach Rückstufung der Staatsstraße / nach BIT / Umgehungsstraße einhalten	
Z 2: Der Verkehr in Oberschleißheim besteht fast nur noch aus Quell- und Zielverkehr	
Die Verlagerung des Nord-Süd Durchgangsverkehrs neben die Autobahn vorantreiben	
▪ <i>Beschluss Gemeinderat / Gerüchte über Gespräche mit USH</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Vorarbeiten der Agenda / Parteien</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Aktionskatalog Straßenbauamt (SÜD AST)</i>	<i>läuft</i>
▪ Intensive Gespräche mit Unterschleißheim, Straßenbauamt, Betroffenen Bürgern	
▪ Verkehrszählung / Gutachten	
▪ Mautpflicht	
Gewerbegebiet unmittelbar entlang der Autobahn, Erschließung des Orts von außen	
▪ Flächennutzungsplan ändern / Bauleitplanung	
▪ Gebietstausch mit Unterschleißheim	
Das Deutsche Museum und die Schlösser ohne Belastung der Ortsdurchfahrt erschließen	
▪ <i>Streit um Effnerstraße / Planung für Verbindung zur August-Schmauß-Straße mit Finanzierungszusage Gemeinde und Land</i>	<i>läuft</i>
Parksuchverkehr vermeiden	
▪ <i>Neue Parkplätze am Schloss bzw. Holzgarten</i>	<i>bereits erfolgt</i>

▪ Sammelparkplatz Holzgarten	
▪ Nähere Parkplätze mit Gebühren belegen	
▪ Ruhenden Verkehr überwachen	
▪ Anliegerparkausweis	sehr fraglich
▪ Attraktive Wegweiser zu anderen Parkplätzen „Parkplatz Westeingang, 250 Plätze“	
▪ Parkleitsystem	
Z 3: Der S-Bahnhof ist attraktiv und gut zugänglich	
Bahnhofsumfeld attraktiv und sicher gestalten	
▪ <i>Immer wieder singuläre „Privat“aktionen</i>	<i>läuft</i>
▪ Ständige öffentliche Beschwerden	
▪ Wartende Fahrgästen nutzen Zeit für Räumung von Schnee und Abfall	auf Öffentlichkeitswirksamkeit achten
Behindertengerechten Ausbau des Bahnhofs intensiv einfordern	
▪ <i>Ständiges Nachfragen „in Arbeitskreissitzung eingebracht“</i>	<i>läuft</i>
▪ Stufenlösung: Aufzug Bahnsteig; steile Rampen für Kinderwagen, Treppen-Lift für Rollstuhlfahrer Ausnahmegenehmigung für 80% Lösung	
▪ Öffentlichen Druck durch kreative Aktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Bauhof wird gelegentlich tätig: öffentliche Presseaktion des Aufwandes gegenüber der Bahn 	
Alle Einflussmöglichkeiten auf die Entscheidungen der Bahn mit Nachdruck nutzen	
▪ <i>Volle Unterstützung / Kontakte Ministerium / Bahn</i>	<i>läuft</i>
▪ BIT-Ziele öffentlich vertreten, Rücklagen bilden	

Auf naheliegende, alternative Parkmöglichkeiten hinweisen	
<ul style="list-style-type: none"> Auf Parkmöglichkeit am Bürgerzentrum durch sichtbare Hinweisschilder hinweisen 	Hinweisschilder am südlichen Zugang
Z 4: Die Lärmbelastungen durch den Verkehr sind minimiert	
Geschwindigkeit auf Ortsstraßen regulieren	
<ul style="list-style-type: none"> Kommunale Verkehrsüberwachung (Parken, Geschwindigkeit, LKW-Durchgangsverkehr) 	Unterstützung der Polizei?
Auf Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung mit Nachdruck hinwirken	
<ul style="list-style-type: none"> <i>Informelle Radaranzeige</i> 	<i>läuft, aber nur in Tempo 30 Zone</i>
<ul style="list-style-type: none"> Ampeln, die sich auf Verkehr einstellen: Raser kriegen Rot 	
Bauliche Lärmschutzmaßnahmen ergänzen	
<ul style="list-style-type: none"> <i>Planung Lärmschutzwall</i> 	<i>läuft, aber Lärminderung ist gering</i>
<ul style="list-style-type: none"> <i>Flüsterasphalt Feierabendstraße</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> <i>Rückbau der Pflasterung</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> Lärmschutzwall, oder Flüsterasphalt oder Wald 	Auswirkungen auf St 2342 / Gewerbegebiet kritisch prüfen
Alle möglichen Maßnahmen gegen den Transrapid ergreifen	
<ul style="list-style-type: none"> <i>Aktionsbündnis Gemeinderat: alle legalen Möglichkeiten ausschöpfen</i> 	<i>läuft</i>
Die Wohngebiete vom Schleichverkehr entlasten	
<ul style="list-style-type: none"> <i>Zählung</i> 	<i>nichts weiter passiert</i>
<ul style="list-style-type: none"> Linksabbiegerspur B 471 	
<ul style="list-style-type: none"> Verkehrshindernisse (Einbahnstraßen, feste Hindernisse eher nicht) 	
Z 5: Die überörtliche Erschließung mit dem öffentlichen Nahverkehr steht der Nutzung des Autos in	

Komfort und Flexibilität nicht nach	
Anbindung der Schlösser, des Museums und der Universität optimieren	
<ul style="list-style-type: none"> Vorschlag des Regionalen Planungsverbandes über die Verlegung des Bahnhofs nach Süden 	<i>nichts weiter passiert</i>
Die öffentliche Anbindung der Städte Garching und Dachau verbessern	
<ul style="list-style-type: none"> Die Buslinie nach Dachau wurde von der Stadt Dachau abgelehnt 	<i>erster Versuch bereits erfolgt</i>
<ul style="list-style-type: none"> Verhandlungen mit Dachau wieder aufnehmen 	
Die Anbindung der Gewerbegebiete sicher stellen	
<ul style="list-style-type: none"> 	
Z 6: Die Verkehrserschließung der Gewerbegebiete ist optimiert	
Hinderungsfreien Durchgangsverkehr am Bruckmannring ermöglichen	
<ul style="list-style-type: none"> Abstellplätze in der Nähe schaffen 	
<ul style="list-style-type: none"> Anschluss an neue Staatsstraße 	



C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

Ziel:	Innerorts sind die Oberschleißheimer Bürgerinnen und Bürger vorwiegend mit dem Rad, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs.
Strategie:	Durchgängige Rad- und Fußwege schaffen
Maßnahme / Projektidee:	Bürgerbefragung: Eltern – Kinder - Senioren Öffentlichkeitsarbeit Rad- und Fußwege: Markieren – Beleuchten - Befestigen Neue Rad- und Fußwege anlegen „Radservicestation einrichten“
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Straßenbauamt • Agenda Arbeitskreis Verkehr • Schulen usw. • Grundstückseigentümer • eventuell ADFC • Polizei
Teilschritte des Projekts:	Bestandsaufnahme- und Analyse <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsermittlung • Planung inklusive Finanzplanung • Realisierung

Ziel:	Der Verkehr in Oberschleißheim besteht fast nur noch aus Quell- und Zielverkehr
Strategie:	Verlagerung der St 2342 an die BAB 92
Maßnahme / Projektidee:	Terminplan für Gespräche mit Beteiligten Informationsveranstaltungen / „Ortsteilgespräche“ durchführen Aktionsplan „dranbleiben!“
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Straßenbauamt • Regionaler Planungsverband • Planungsverband „Äußerer Wirtschaftsraum“ • Unterschleißheim (Stadtverwaltung) • Grundstückseigentümer (hauptsächlich Freistaat Bayern)
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahme in Verkehrswegeplan (ganzer Straßenverlauf in Gemeinde Oberschleißheim) • Abstimmung mit Unterschleißheim über Trassenführung • konkrete Planung der neuen Straße • Erschließungsplan für die Ortsteile und das Gewerbegebiet

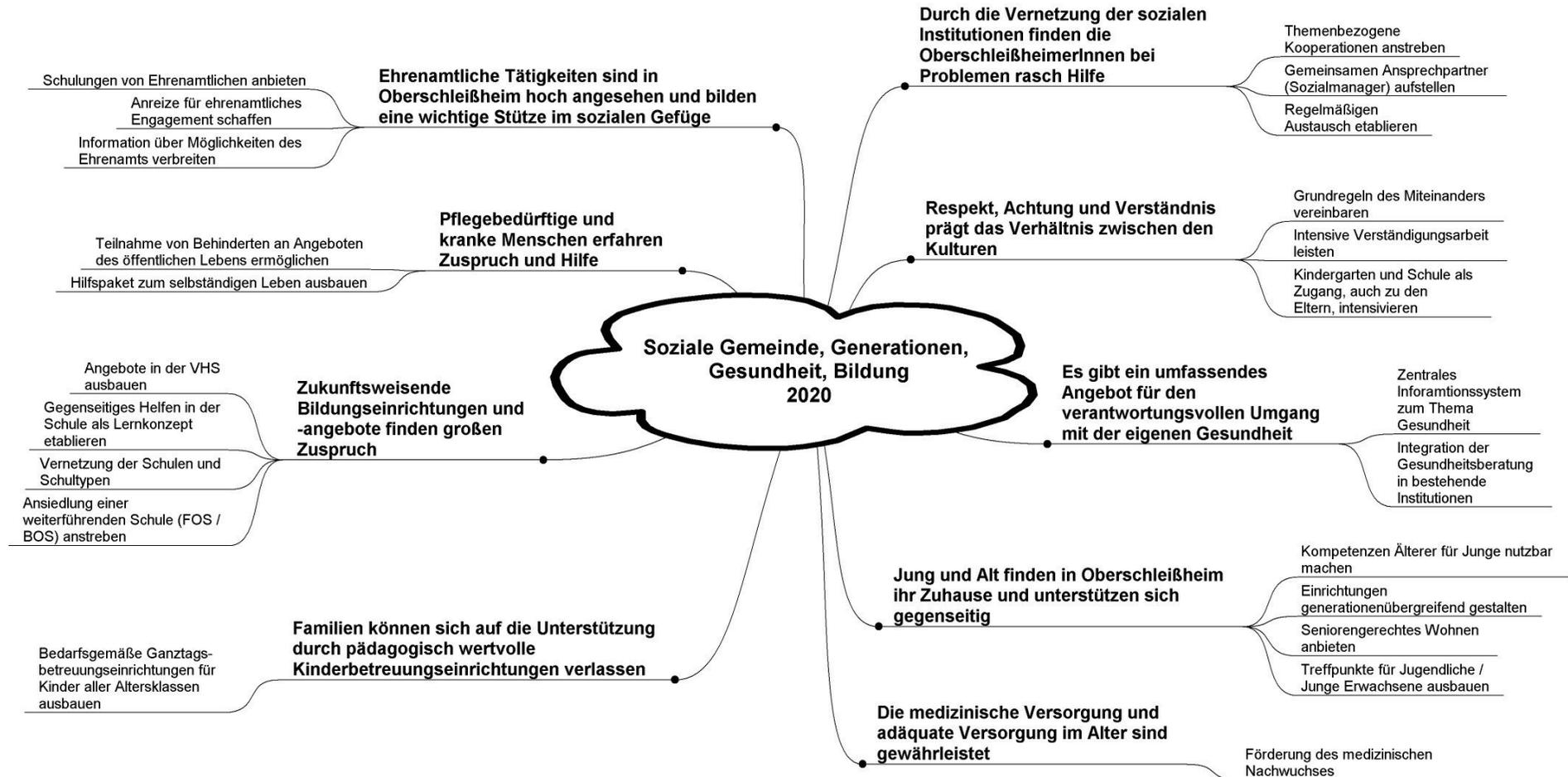
Ziel:	Die Lärmbelastungen durch den Verkehr sind minimiert / Der S-Bahnhof ist attraktiv und gut zugänglich
Strategie:	Alle Einflussmöglichkeiten auf die Entscheidungen der Bahn mit Nachdruck nutzen (Bahn im Tunnel)
Maßnahme / Projektidee:	Öffentlichkeitsarbeit „Finanzscout“ beauftragen Rücklagen bilden
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsche Bahn • Straßenbauamt • Bund • Freistaat • Flughafen
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt priorisieren • finanzielle Voraussetzungen schaffen • Planung / Bau

Ziel:	Der Verkehr in Oberschleißheim besteht fast nur noch aus Quell- und Zielverkehr
Strategie:	Parksuchverkehr vermeiden
Maßnahme / Projektidee:	Parkleitsystem (Sofortmaßnahme)
Beschreibung	<p>Es gibt zwei neuralgische Punkte, wo Parkplätze eigentlich in der Nähe vorhanden sind, auf die nur hingewiesen werden muss:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schloss mit 108 Parkplätzen, den Verkehr auf Dachauer und Freisinger Straße darauf hinweisen, mit einem Hinweis dass der Parkplatz gebührenfrei ist • S-Bahn, Parkplatz am Bürgerzentrum, der tagsüber große Kapazitäten hat, mit Hinweis wie man von dem Parkplatz zur S-Bahn kommt



Soziale Gemeinde, Generationen, Gesundheit, Bildung,

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich Soziale Gemeinde, Generationen, Gesundheit, Bildung Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Ehrenamtliche Tätigkeiten sind in Oberschleißheim hoch angesehen und bilden eine wichtige Stütze im sozialen Gefüge	
Schulungen von Ehrenamtlichen anbieten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Schulungen von Gruppenleitern durch Träger der Jugendarbeit</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung von Gruppenleitern im Jugendbereich 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Schulung zu bestimmten Themen</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulungen von Tagesmüttern 	
Anreize für ehrenamtliches Engagement schaffen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bestätigung der Qualifikation</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vergünstigungen (Ausweis, Ermäßigungen bei Veranstaltungen im Haus)</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kleine Vergütung</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Besondere Veranstaltungen</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fest für Helfer</i> 	läuft
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anerkennung, Dank und Wertschätzung 	
Information über Möglichkeiten des Ehrenamts verbreiten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwilligenpool und Aufgabenpool (Tatendrang) 	

▪ Sozialmanager im Rathaus	
▪ Internetportal	
▪ Interaktiver PC im Bürgerzentrum zur Information (Touch Screen)	
Z 2: Pflegebedürftige und kranke Menschen erfahren Zuspruch und Hilfe	
Teilnahme von Behinderten an Angeboten des öffentlichen Lebens ermöglichen	
▪ Besuchsdienste im Seniorenpark einrichten	
▪ Besuchsdienste für Einzelpersonen	
▪ Beschaffung eines rollstuhlgerechten Fahrzeugs	
▪ Schriftliche bewusstseinsbildende Infos	
▪ Straßenfeste mit Behinderten	
▪ Vorhandene Fahrdienste und Helfer für Rollstuhlfahrer ausbauen	
▪ Seniorenhelfer aktivieren	
▪ Protestveranstaltungen aller sozialer Vereine: Bahnhof behindertengerecht ausbauen	
▪ Langfristige Kontakte aufbauen über regelmäßige Besuche von Pflegebedürftigen	
▪ Begegnung von Freizeitstätte und Seniorenwohnheim (betreutes Wohnen) einmal im Monat	
▪ Betreuung von Betreuenden	
Hilfspaket zum selbständigen Leben ausbauen	
▪ <i>Betreutes Wohnen im Alter zuhause (im Aufbau)</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Grundpaket bei NBH und Caritas</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Fahr- und Betreuungsdienste</i>	<i>läuft</i>

▪ <i>Hospiz und Seelsorge</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Essen auf Rädern</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Einkaufsdienste</i>	<i>läuft</i>
▪ Hilfsdienste und Angebote über Institutionen ausbauen	
Z 3: Zukunftsweisende Bildungseinrichtungen und –angebote finden großen Zuspruch	
Angebote in der VHS ausbauen	
▪ <i>VHS als Anlaufstelle und Verteiler</i>	<i>läuft</i>
▪ Erhebungsbogen zur Bedarfsermittlung	
▪ Ausstattungen anderer Angebote nutzen	
Gegenseitiges Helfen in der Schule als Lernkonzept etablieren	
▪ <i>Tutorenhelpersystem in der Schule</i>	<i>läuft</i>
▪ Ganztagesangebot für Schüler	
Vernetzung der Schulen und Schultypen	
▪ <i>LONES (lokales Netzwerk der Schulen in Ober und Unterschleißheim)</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Schnuppertag am Gymnasium und an der Realschule</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Münchner Bildungswerk und Schleißheimer Forum</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Treffen von Gymnasial- und Grundschullehrern</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Treffen von Kinderbetreuungseinrichtungen</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Kinderkrippe</i>	<i>läuft</i>

Ansiedlung einer weiterführenden Schule (FOS / BOS) anstreben	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ BOS und FOS beantragen 	
Z 4: Familien können sich auf die Unterstützung durch pädagogisch wertvolle Kinderbetreuungseinrichtungen verlassen	
Bedarfsgemäße Ganztagsbetreuungseinrichtungen für Kinder aller Altersklassen ausbauen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lücke bei der Betreuung der 12 bis 15 jährigen schließen 	
Z 5: Jung und Alt finden in Oberschleißheim ihr Zuhause und unterstützen sich gegenseitig	
Kompetenzen Älterer für Junge nutzbar machen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Eltern helfen Schülern</i> 	<i>läuft</i>
Einrichtungen generationenübergreifend gestalten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Generationsübergreifende Angebote in der Freizeitstätte</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Soziale Woche</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gottesdienste</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhandene Aktivitäten ausbauen, erweitern und etablieren 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinieren zu Jahresprogrammen 	
Seniorenrechtliches Wohnen anbieten	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Senioren WG (für Demenzkranke) 	
Treffpunkte für Jugendliche / Junge Erwachsene ausbauen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Freizeitstätte Pfarrheim</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Pipe</i> 	<i>läuft</i>

▪ <i>Öffentliche Plätze</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Vereine</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Runder Tisch der sozialen Vereine</i>	
Z 6: Es gibt ein umfassendes Angebot für den verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Gesundheit	
Zentrales Informationssystem zum Thema Gesundheit	
▪ <i>VHS Broschürenstände und Programme</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Vorträge, Projekte und Elternabende an Schulen Kindergarten und Freizeitstätten</i>	
Integration der Gesundheitsberatung in bestehende Institutionen	
▪ <i>Gesundheitszentrum</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Gesundheitszentrum mit Schnupperangebot</i>	
▪ <i>REHA Sportgruppen</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Selbsthilfegruppen</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Sportvereine</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Tagesstätte für die psychische Gesundheit</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Bolzplätze</i>	
▪ <i>Kurzzeitpflege</i>	
Z 7: Respekt, Achtung und Verständnis prägt das Verhältnis zwischen den Kulturen	
Grundregeln des Miteinanders vereinbaren	
▪	

Intensive Verständigungsarbeit leisten	
▪ <i>Deutsch-türkischer Verein</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Frauenfrühstück</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Pro Junge Ausländer</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>VHS Sprach- und Integrationskurse</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Kindergarten Sprachförderung</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Multikulturelles Fest</i>	<i>läuft</i>
▪ Gemeinsame Ankündigungen von Veranstaltungen und Vorträgen	
Kindergarten und Schule als Zugang, auch zu den Eltern, intensivieren	
▪ <i>Schule und Freizeitstätte (Projekte, Infoabende und Gespräche)</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Hausaufgabenhilfe für türkische Schüler</i>	<i>läuft</i>
Z 8: Durch die Vernetzung der sozialen Institutionen finden die OberschleißheimerInnen bei Problemen rasch Hilfe	
Themenbezogene Kooperationen anstreben	
▪ <i>Arbeitskreis der sozialen Vereine</i>	
Gemeinsamen Ansprechpartner (Sozialmanager) aufstellen	
▪ Ansprechpartner	
▪ Koordinator von Gemeinde finanziert für ausländische Bürger	
Regelmäßigen Austausch etablieren	
▪ Sozialschlüssel, um Existenz vorhandener Institutionen in Erfahrung zu bringen	

▪ Austausch zwischen Schule, Sozialarbeit, Jugendzentrum, Kreisjugendamt und dem Jugendbeauftragten der Polizei	
▪ Kooperationsveranstaltungen von Jugendzentrum und dem Jugendbeauftragten der Polizei	
▪ Vereinsbesprechung Gemeinde	
▪ Schule, Kindergarten, Hort und Kirche halten regelmäßige Treffen ab	
▪ Kontakt zur VHS bei Programmgestaltung und Bedarfserhebung	
Z 9: Die medizinische Versorgung und adäquate Versorgung im Alter sind gewährleistet	
Förderung des medizinischen Nachwuchses	
▪ Ansprechpartner	
▪ Verteiler (persönlich und elektronisch)	
▪ Plattform im Internet einrichten mit den entsprechenden Links und Newslettern	

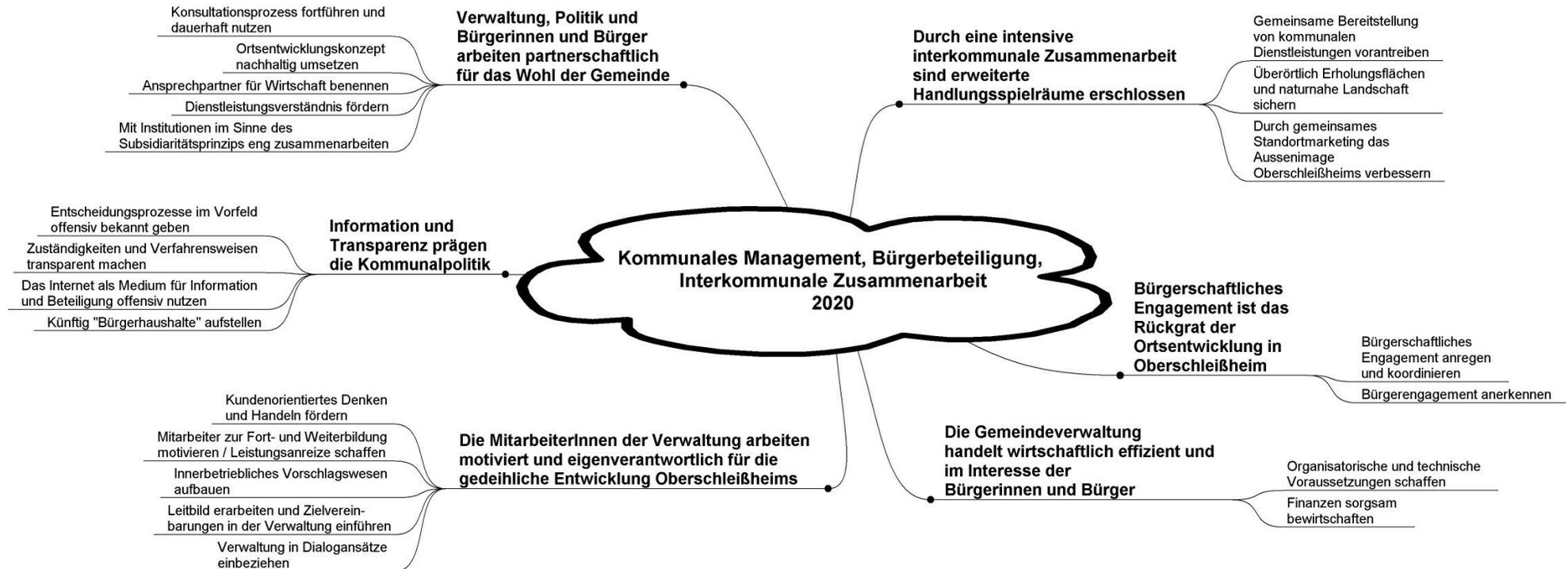
C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

Ziel:	Durch die Vernetzung der sozialen Institutionen finden die OberschleißheimerInnen bei Problemen rasch Hilfe
Strategie:	Regelmäßigen Austausch etablieren
Maßnahme / Projektidee:	Einrichtung einer Internetplattform mit Links zu den verschiedenen Homepages
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter der sozialen Institutionen Oberschleißheim • Gemeinde • Sozialmanager (persönlich): <ul style="list-style-type: none"> ○ Ansprechpartner für Bürger ○ Vermittlung an Institutionen • Internet: <ul style="list-style-type: none"> ○ Links der sozialen Institutionen auf die Gemeinde Homepage
Teilschritte des Projekts:	<p>1. Kurzfristig (Sofortmaßnahme)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Beteiligten richten sich eine extra Email-Adresse ein, an die ausschließlich Rundmails der sozialen Institutionen gehen. <ul style="list-style-type: none"> ○ Austausch ○ Infos ○ Fragen • Öffentlichmachen an alle Einrichtungen, die es betrifft, zum Beispiel über Gemeinde • einmal alle Mail Adressen an die Beteiligten Einrichtungen schicken <p>2. Langfristig</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Person die die Plattform im Internet erstellt <ul style="list-style-type: none"> ○ Webseite erstellen, aktualisieren und pflegen ○ laufende Kosten müssen abgedeckt sein • VHS <ul style="list-style-type: none"> ○ alle Beteiligten brauchen Internetzugang und eine Email Adresse ○ Links auf die Homepages der einzelnen Einrichtungen ○ alle Beteiligten sollten Homepage haben



Kommunales Management, Bürgerbeteiligung, Interkommunale Zusammenarbeit

A) Ziele und Strategien



B) Maßnahmen I+II: *Aktivitätenbörse* und Neue Ideen

Themenbereich Kommunales Management, Bürgerbeteiligung, Interkommunale Zusammenarbeit Ziele, Strategien und Maßnahmen	Bemerkungen
Z 1: Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürger arbeiten partnerschaftlich für das Wohl der Gemeinde	
Konsultationsprozess fortführen und dauerhaft nutzen	
▪ <i>Zukunftskonferenz</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Bürgerversammlung</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Themenbezogene Info-Veranstaltungen</i>	<i>läuft</i>
▪ Mitarbeit – Reaktivierung von Gewerbeverband	
▪ Runder Tisch Gewerbe / Gemeinde	
▪ Bürgersprechstunde	
Ortsentwicklungskonzept nachhaltig umsetzen	
▪ <i>Konzept ist erarbeitet</i>	
▪ Themenbezogene Arbeitskreise zur Umsetzung einrichten	
▪ Finanzmittel zur Umsetzung bereitstellen	
Ansprechpartner für Wirtschaft benennen	
▪ Ansprechpartner für Wirtschaftsfragen und –förderung benennen	

Dienstleistungsverständnis fördern	
▪ Dienstleistungsverständnis ist vorhanden, sollte jedoch weiter gefördert werden	
▪ Angebote im Internet ausbauen (elektronische Signatur)	
▪ Namensschilder	
Mit Institutionen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips eng zusammenarbeiten	
▪ Beiräte / Ausschüsse	
Z 2: Information und Transparenz prägen die Kommunalpolitik	
Entscheidungsprozesse im Vorfeld offensiv bekannt geben	
▪ <i>Aushänge, Bekanntmachungen, Gemeindenachrichten, Internet</i>	<i>läuft</i>
▪ In den üblichen Mitteilungsorganen die Entscheidungsprozesse darstellen	
Zuständigkeiten und Verfahrensweisen transparent machen	
▪ <i>Zuständigkeiten: Bürgerbroschüre, Internet</i>	
▪ Verfahrensweisen im Internet: was tue ich wann? Was muss ich mitbringen?	
Das Internet als Medium für Information und Beteiligung offensiv nutzen	
▪ <i>Angebot z.B. Formulare ist vorhanden</i>	
▪ Elektronische Signatur ⇒ Antragstellung über Internet	
▪ Permanente Pflege	
Künftig "Bürgerhaushalte" aufstellen	
▪ <i>Bericht (Bürgerversammlung und Nachrichtenblatt)</i>	<i>läuft</i>
▪ Kostentransparenz gut verständlich und gut zugänglich (Internet?)	

Z 3: Die MitarbeiterInnen der Verwaltung arbeiten motiviert und eigenverantwortlich für die gedeihliche Entwicklung Oberschleißheims	
Kundenorientiertes Denken und Handeln fördern	
▪ <i>Terminvereinbarung außerhalb der Öffnungszeiten möglich</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Verwaltung in der Freisinger Straße</i>	<i>läuft</i>
▪ Terminvereinbarung außerhalb der Öffnungszeiten müsste bekannt gemacht werden	
▪ Dienstleistungstag in der Parksiedlung / Bürgerhaus	
Mitarbeiter zur Fort- und Weiterbildung motivieren / Leistungsanreize schaffen	
▪ <i>Weiterbildung findet statt und stößt auf große Akzeptanz</i>	<i>läuft</i>
▪ <i>Beförderung und Eingruppierung als Leistungsanreiz</i>	<i>läuft</i>
▪ Referatsübergreifend (flexibler Personaleinsatz)	
▪ Internes Coaching	
▪ Leistungsprämie „freier Tag“	
Innerbetriebliches Vorschlagswesen aufbauen	
▪ Vorschlagswesen einführen	
▪ Vorschläge prämiieren	
Leitbild erarbeiten und Zielvereinbarungen in der Verwaltung einführen	
▪ Gespräche zur Zielvereinbarung mit den Mitarbeitern	
Verwaltung in Dialogansätze einbeziehen	
▪ Info-Veranstaltung für Mitarbeiter über Ergebnisse der Konferenz	
▪ Themenbezogene Veranstaltungen im Vorfeld von Maßnahmen	

Z 4: Die Gemeindeverwaltung handelt wirtschaftlich effizient und im Interesse der Bürgerinnen und Bürger	
Organisatorische und technische Voraussetzungen schaffen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Monitoring- und Controllingsystem einführen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Budgetierung Bauhof (Kosten- und Leistungsrechnung)</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Budgetierung ausweiten auf andere Gemeindewerke (Wasser- Klärwerk etc.) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>EDV vorhanden</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Server 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ eventuell Bürgerhaus zusammenfassen (Bauhof, Wasser- und Klärwerk) 	
Finanzen sorgsam bewirtschaften	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>sparsame Verwendung der Steuermittel</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alternative Finanzierungskonzepte (Verpachtung von Gewerbegrund, Erbpacht auch Wohngebiete) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstverwaltung und Überlassungsverträge von Gemeindlichen Einrichtungen an zum Beispiel Vereine, gemeinnützige Träger und Fördervereine 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überprüfung (lieb gewonnener) Gewohnheiten und Bräuche wie zum Beispiel Christbäume 	
Z 5: Bürgerschaftliches Engagement ist das Rückgrat der Ortsentwicklung in Oberschleißheim	
Bürgerschaftliches Engagement anregen und koordinieren	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Agenda 21</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zukunftskonferenz</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Gesetzlich vorgeschriebene (insbesondere Baurecht) Ausschüsse und Beiräte (siehe 1 V)</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reaktivierung des Jugendbeirates und des Ausländerbeirates mit seinem Patensystem 	

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Engagement fördern durch Integration und Identifikation von Neubürgern (zum Beispiel Broschüre, Infoveranstaltungen, Rundgänge, Schnuppertraining, Freikarte) 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerwerkstatt 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Vereinsbesprechungen</i> 	<i>läuft</i>
Bürgerengagement anerkennen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kulturpreis</i> 	<i>Läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Sportlerehrung</i> 	<i>Läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bürger Medaille</i> 	<i>Läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Ehrung für soziales Engagement</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Genannte Tätigkeiten müssten mehr öffentlichkeitswirksam dargestellt werden 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freikarten für Kultur und Sport 	
Z 6: Durch eine intensive interkommunale Zusammenarbeit sind erweiterte Handlungsspielräume erschlossen	
Gemeinsame Bereitstellung von kommunalen Dienstleistungen vorantreiben	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Zweckverbände</i> 	<i>läuft</i>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maschinenring, Bauhof, Feuerwehr 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschaffungswesen zum Beispiel Großeinkäufe beim Salz 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Straßenunterhalt und Winterdienst 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektbezogenes Ausleihen von Fachpersonal 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunale Verkehrsüberwachung 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Landesentwicklungs- und Regionalplan sowie Nordallianz</i> 	<i>läuft</i>

▪ Abstimmung der Flächenplanung mit den Nachbarstädten zum Beispiel am runden Tisch	
▪ <i>Gemeinsame Gewerbebroschüre (Nordallianz)</i>	<i>läuft</i>
▪ Besondere Qualitäten der einzelnen Kommunen herausstellen (zum Beispiel Kultur oder Natur)	
Überörtlich Erholungsflächen und naturnahe Landschaft sichern	
▪	▪
Durch gemeinsames Standortmarketing das Außenimage Oberschleißheims verbessern	
▪	▪



C) Maßnahmen III: ausgewählte Projektbeschreibungen

Ziel:	Die Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten motiviert und eigenverantwortlich für die gedeihliche Entwicklung von
Strategie:	Kundenorientiertes Denken und Handeln fördern
Maßnahme / Projektidee:	Dienstleistungstag in der Parksiedlung / Bürgerhaus, zum Beispiel von 15 - 19 Uhr Mittwochs (Sofortmaßnahme)
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeverwaltung • Firmen für Datenvernetzung
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Räumlichkeit (zum Beispiel: Sitzungssaal) • technische Voraussetzungen (Anbindung an Gemeindeserver, Telefon, Büroausstattung, Trennwände) • Einwohnermeldeamt, Sozialamt, Gewerbeamt • Vorlauf in Informationsmedien • Beschilderung Bürgerhaus • je nach Akzeptanz Option auf Verlängerung der Öffnungszeiten • räumliche Option: Gemeindebücherei, PC`s vorhanden → Mitbenutzung • Gemeinderatsbeschluss

Ziel:	Informationen und Transparenz prägen die Kommunalpolitik
Strategie:	Das Internet als Medium für Informationen und Beteiligung offensiv nutzen
Maßnahme / Projektidee:	Antragstellung über das Internet
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltung • Bürger • Gemeinderat
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der elektronischen Signatur • Schaffung der EDV Voraussetzung • Verwaltungsmitarbeiter- Schulung • Bürgerinformation

Ziel:	Verwaltung, Wirtschaft, Politik und Bürger arbeiten partnerschaftlich für das Wohl der Gemeinde
Strategie:	Konsultationsprozesse fortführen und dauerhaft nutzen
Maßnahme / Projektidee:	Schaffung eines „runden Tisches“ aus Vertretern von Gewerbe und Gemeindeverwaltung
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Bürgermeister • Gewerbeverband • Interessierte Firmenvertreter / Selbstständige
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Wirtschaftsförderung in anderen Gemeinden beschaffen und bewerten • Firmenvertreter ansprechen, eventuell Mitglieder, Vorstand Gewerbeverband • Zuständiger von der Gemeinde, zum Beispiel Kämmerer für Wirtschaftsförderung und Gewerbe

Ziel:	Bürgerschaftliches Engagement ist das Rückgrat der Ortsentwicklung
Strategie:	Bürgerschaftliches Engagement anregen
Maßnahme / Projektidee:	Neubürgerpaket
Beteiligte:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinde • Vereine • Kulturträger (Kirchen, etc.) • Sponsoren (zum Beispiel Banken) • Gastronomie
Teilschritte des Projekts:	<ul style="list-style-type: none"> • Neubürgerpaket mit Ortsplan, Freikarten für Hallenbad, Schnupperkurse bei Vereinen, Kulturprogramm mit Freikarte, Ermäßigungsgutscheine von Gewerbetreibenden (zum Beispiel Gastronomie) Gemeindebroschüre • mehrsprachige Infoblätter • Schlösser- und Museumsführungen, Eintrittskarten • Angebote zum ehrenamtlichen Engagement • Planungsteam, bestehend aus je einem Vertreter der Beteiligten • Gemeinderatsbeschluss

Präsentation der Sofortmaßnahmen

Aufgabe war, über die Thementische hinweg eine Gewichtung der Sofortmaßnahmen durchzuführen, um ein Signal zu setzen, was besonders prioritär ist, und Interessenten für die Umsetzung zu gewinnen.

Sofortmaßnahme	Gewichtung	Interesse an Mitarbeit
TERMINPOOL	5 Punkte	Winkel, Fildner, Jahn
dezentrale Öffentlichkeitsarbeit über Umweltschutz, Natur, Energie aufbauen	5 Punkte	
DIENSTLEISTUNGSTAG IM BÜRGERHAUS MITTWOCHS VON 15" - 19" UHR	5 Punkte	Reiner Eichelber
Zweistufiger Ideenwettbewerb zur Gestaltung der Ortsmitte - 1. Laienwettbewerb 2. Städtebaul. Wettbewerb	8 Punkte	Benthosen, Goldmann, Groppe, Hornig, Lehnert, LEXIUS, Reiter, B. Kroll
Parkleitsystem	1 Punkt	
Gepflegter S-Bahnhof	7 Punkte	Schreiner, Kellner
VEREINSTAMMTISCH	5 Punkte	Tapin, Böhm, Thierbergholtz, Köbele, Kroll, B. Schmitt, Lexius
Praktische Hilfe durch Vernetzung ERSTELLEN EINER GEMEINSAMEN PLATTFORM	5 Punkte	Hofst. Bode



Die Teilnehmer priorisieren die Sofortmaßnahmen mittels Klebepunkten.

Reflexion / Anmerkungen der Paten und der TeilnehmerInnen

- Beide Zukunftskonferenzen haben stark zum Nachdenken angeregt. Sowohl bei der letzten Konferenz als auch bei dieser gab es im Anschluss intensive Diskussionen zuhause, aufgrund der vielen Anregungen.
- Gerade bei der Umsetzung sollte versucht werden das lokale Potenzial an Kompetenzen zu nutzen, z.B. für den Aufbau einer Internetseite gibt es viele junge Leute die das können. Eine Einbindung wäre eine tolle Anerkennung für sie.
- Für den zweistufigen Ideenwettbewerb könnte man auf die Uni zugehen und eine Zusammenarbeit mit Architektur-Lehrstühlen anstreben. Ähnliches gilt auch für das Controlling im Kulturbereich, da wäre eine Zusammenarbeit mit Studenten aus der Marktforschung interessant.
- Trotz der zum Teil schwierigen Thematik und unterschiedlicher Vorstellungen war die Atmosphäre sehr gut und letztlich wurde ein Weg gefunden, wie langfristige die unterschiedlichen Vorstellungen kombiniert werden können. Es ist auch die Einsicht gewachsen, dass zwar einiges nicht direkt beeinflussbar ist, man aber darauf hinwirken kann.
- Ich freue mich, dass es so gut geklappt hat. Wichtiges Ergebnis ist, dass die unterschiedlichen Planungsvorstellungen in einen Konsens gemündet sind. Die rege, ernsthafte und gewissenhafte Beteiligung der Bürger ist sehr begrüßenswert.
- Die Veranstaltung war sehr spannend, vor allem auch festzustellen wie stark man miteinander verwoben ist. Es ist eine große Bereicherung gewesen sich zu unterhalten und sich gegenseitig zu entdecken; Besonders spannend war auch die Mischung mit „Externen“ am Freitagabend. Es hat gezeigt wie wichtig es ist, den Blick von außen zu kennen. Dadurch ist klar geworden, dass die eigenen Perspektiven so einfach formuliert und transportiert werden müssen, dass die Bürger es verstehen. Es wäre daher schön, die Dokumentation nachzubereiten, damit die Gedanken auch für Externe verständlich werden;
- Das doch sehr abstrakte Thema Kommunales Management wurde sehr gut aufgearbeitet, ich bin begeistert von den Mitstreitern; Verbunden damit ist die Hoffnung, dass mit dieser Veranstaltung einige Blockaden die in der Kommunalpolitik bestehen, aufgelöst werden können.
- Besonderen Dank an die Mitstreiter; In der Arbeit hat sich gezeigt, dass es Verbindungen gibt, die vorher nicht bekannt waren. Das allein war ein wichtiger Schritt, der durch die Veranstaltung erreicht wurde. Ich hoffe, dass die Kontakte bestehen bleiben und sich in einer guten Zusammenarbeit niederschlagen. Ebenso groß ist die Hoffnung, dass nicht nur die eine Sofortmaßnahme sondern auch die anderen Ideen ihren Weg in die Umsetzung finden.
- Der Prozess, dass alle miteinander diskutieren, kann unheimliche Kraft entfalten, die hat man gespürt, im Laufe der Konferenz. Gerade im Verkehrsbereich wurden einige Themen früher oft sehr kontrovers diskutiert, jetzt gibt es eine große Geschlossenheit. Allerdings gibt es natürlich auch noch Themen, die immer noch kontrovers diskutiert werden. Die Zeit hat kaum gelangt, um alles auszudiskutieren. Ich hoffe jedoch, dass im Rahmen der Agenda weiterdiskutiert wird.

- Ich finde es toll, dass der Bürger eingebunden wurde, er konnte sein Interesse zeigen und konnte mitentscheiden. Wie groß das Interesse ist, wurde schon in der Auftaktveranstaltung deutlich. Viele der Maßnahmen die nun erarbeitet wurden, wurden bereits schon mal angedacht und angefangen, dies ist nun ein guter Startpunkt um daran weiterzuarbeiten; wichtig ist dafür, den Informationsfluss zu erhalten, den Kontakt zu halten, das halte ich für unwahrscheinlich wichtig.
- Es war gut ausführlich zu diskutieren, auch wenn der Handlungsbedarf im Thema Kultur nicht besonders groß ist, Verbesserungen sind jedoch immer möglich.
- Dank der guten Führung der Veranstaltung konnten die Spannungen, die anfangs bestanden, abgebaut werden. Neben der Umsetzung der Sofortmaßnahmen steht natürlich auch an, den großen Baum zu sägen. Doch der gute Wille, der in den Konferenzen deutlich wurde, ist dafür eine wichtige Voraussetzung.
- Viele haben sich nach der Zukunftskonferenz I gefragt, wie die hoch gesteckten Visionen verwirklicht werden können, aber nun ist klar geworden, man ist zur Realität zurückgekehrt und hat Wege gefunden, wie die Ziele erreicht werden können. Das Ortsentwicklungskonzept macht sich auf jeden Fall für die Gemeinde bezahlt, denn es bereitet für die Zusammenarbeit im Gemeinderat eine neue Basis: nun ist eine Grundlage da, die gemeinsam erarbeitet wurde und partnerschaftlich abgearbeitet werden kann.
- Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden, es ist nicht selbstverständlich, dass die Bürger ihre Freizeit opfern, doch es zeigt, dass das Interesse an der Entwicklung der Gemeinde groß ist.

WEITERES VORGEHEN



Ortsentwicklungskonzept
Oberschleißheim

IDENTITÄT & IMAGE
Zukunftsperspektiven für Kommunen



Die nächsten Schritte

Dokumentation der Zukunftskonferenz II	Anfang Dezember
Versand der Dokumentation an die Teilnehmer und Veröffentlichung im Internet	Anfang Dezember
Gemeinderatsklausur mit Paten zum Ortsentwicklungskonzept	vermutl. Januar 2006
Offene Bürgerwerkstatt zum Ortsentwicklungskonzept	vermutl. März 2006

